

# Jahresbericht 2019



**arche noVa**  
Initiative für Menschen in Not

# arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

## Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Welt ohne Not, in der Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen sowie eine gute Bildung sind für uns wichtige Grundlagen.

## Unsere Mission

Wir unterstützen Menschen darin, Wissen, Fähigkeiten und Mittel zu erlangen, die diese Vision Wirklichkeit werden lassen.

Wir sorgen für ausreichende und sichere Wasserversorgung, sanitäre Anlagen und angepasste Hygienemaßnahmen (WASH) und verbessern die Lebensbedingungen in Regionen, die von Naturkatastrophen, Krisen und Armut betroffen sind. Damit leisten wir Not- und Übergangshilfe sowie längerfristige Entwicklungszusammenarbeit.

Wir fördern gute Bildung im In- und Ausland und befähigen Menschen, Verantwortung füreinander und ihre Umwelt wahrzunehmen. Im Fokus unserer Bildungsarbeit in Deutschland stehen Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In den Projektländern unterstützen wir vorrangig Ausbildung für Kinder und Jugendliche – meist in Zusammenhang mit der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter:

[www.arche-nova.org](http://www.arche-nova.org)

# Unsere Schwerpunkte



WASSER



SANITÄR



HYGIENE



NOTHILFE



WIEDERAUFBAU



KATASTROPHENVORSORGE



BILDUNG

Wasser ist ein kostbares Gut. In der Somali-Region Äthiopiens müssen die Menschen weit gehen, um sich und ihre Familien zu versorgen. Dürren und Extremwetterereignisse nehmen zu. arche noVa unterstützt die Menschen darin, mit den Folgen besser umzugehen. Das Projekt in Äthiopien umfasst den Bau von Regenwasserspeichern und Filtrationsanlagen.



# Inhaltsverzeichnis

Editorial	05	Wirkung überprüfen – Neue Richtlinien zu Monitoring, Evaluation, Accountability and Learning	37
Kooperation – Lokalisierung Länderbüros und Partnerorganisationen arbeiten Hand in Hand	06	Technik-Kompendium für Nothilfe – Qualifizierung und Netzwerkarbeit im WASH-Sektor	37
Wind unter den Flügeln Globales Lernen zum Klimaschutz und Weichenstellung für BNE in Sachsen	27	Die Organisationsstruktur	36
BNE-Workshops in Kenia und Libanon	29	Unsere Netzwerk 2019	38
Informieren und Haltung zeigen Bericht der Kommunikationsabteilung	30	Wir sagen Danke	39

## Projekte 2019

Weltkarte	08	Myanmar	18
Projektliste Auslandsprogramm	10	Syrien	20
Mali	12	Libanon	22
Somalia	14	Ukraine	24
Uganda	16	Globales Lernen & BNE	27

## Finanzbericht

Finanzbericht 2019	32	Bilanz	34
Einnahmen & Ausgaben	33	Finanzentwicklung & Testat	35

## Impressum

Herausgeber:  
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.  
Geschäftsführer: Mathias Anderson  
Weißeritzstraße 3  
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70  
info@arche-nova.org | www.arche-nova.org

Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Mathias Anderson, Frank Engel, Susanne Deckenbach, Christian Franz, Dominik Giese, Carsten Hartmann, Claudia Holbe, Ronny Daniel Keydel, Katja Laudemann, Wolfram Lorenz, Stefan Mertenskötter, Dana Ritzmann, Yvonne Stephan, Maren Uhlherr, Susann Zänker

Layout & Satz: Christine Holzmann

Fotonachweise: © arche noVa e.V., Axel Fassio, Katharina Grottker, Stefan Trappe

Druck: ad-con Adressen- und Lettershopservice GmbH  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Spendenkonto:

BIC: BFSW DE 33 DRE

IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00

Bank für Sozialwirtschaft



## In guter Gesellschaft?

In dem vorliegenden Jahresbericht für das Jahr 2019 berichten wir über unsere Aktivitäten in einem Jahr, in dem Covid-19 noch ein Fremdwort war. Daher liest sich aus heutiger Sicht vieles wie Erzählungen aus einer anderen Zeit. Es wird aber auch deutlich, dass Menschen in vielen Regionen der Welt bereits vor dieser bedrohlichen Pandemie auf Hilfe und Solidarität angewiesen waren. Mit der Corona-Gefahr haben sich gerade in Krisen- und Konfliktregionen die Probleme oft noch einmal dramatisch zuge-spitzt. Im Libanon zum Beispiel hat die Pandemie den sich schon 2019 ankündigenden wirtschaftlichen Zusammenbruch enorm beschleunigt. Viele Familien rutschten in Hunger und Armut ab. Erstmals musste arche noVa im Libanon Lebensmittelverteilungen organisieren. In vielen weiteren Projektländern lässt Covid-19 die Defizite im Bereich WASH offen zutage treten. Der Bedarf an humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit wird auf absehbare Zeit weiter zunehmen.

Da ist es gut zu wissen, dass die große Mehrheit der Bevölkerung in unserem Land dies wahrnimmt und von den politisch Verantwortlichen erwartet, dass Deutschland seinen Teil zur Lösung der oft gravierenden Not beiträgt. So wünschen laut einer repräsentativen Umfrage\* 87 Prozent der Befragten eine Erhöhung oder Beibehaltung des entwicklungspolitischen Engagements.

In diesem Sinne können wir die in der Überschrift gestellte Frage mit einem klaren und hoffnungsvollen „Ja“ beantworten. Wir fühlen uns in „guter Gesellschaft“. Das gilt nicht nur für die Grundstimmung in unserem Land. Wir fühlen uns insbesondere auch deshalb „in guter Gesellschaft“, weil Sie als unsere treuen Unterstützerinnen und Unterstützer arche noVa seit fast 30 Jahren in die Lage versetzen, weltweit Projekte durchzuführen. Mit ihrer Hilfe werden wir auch in Zukunft im Rahmen unserer Möglichkeiten dazu beitragen, dass Menschen Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung sowie gute Bildung erlangen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

**Stefan Mertenskötter**  
Vorstandsvorsitzender



## Meilensteine geschafft

Mit Blick auf die Pandemie, die uns 2020 in einen neuen Status quo geführt hat, wirkt das Vorjahr fast unbedeutend. Dennoch war 2019 ein bewegtes Jahr für uns. Meine Zeit als Geschäftsführer begann im April, doch schon zuvor wusste ich, dass arche noVa ein Verein im Wandel ist. Aufgrund des deutlichen Wachstums in den Vorjahren war eine Stabilisierung und Strukturierung dringend erforderlich.

Für Hilfsorganisationen ist Wachstum derzeit unausweichlich. Seit längerem bevorzugen es Fördermittelgeber, große Summen an Organisationen oder Konsortien zu vergeben, die mit solchen Volumina „umgehen“ können. Damit senkt die Geberseite ihren Verwaltungsaufwand. Es erschwert aber im Umkehrschluss kleineren Trägern das Mithalten, denn mit immer größeren Projekten steigen die Risiken und Anforderungen sowie die notwendigen Eigenanteile.

Wachstum und Größe sagen zudem wenig über die Qualität der Projekte und die Stabilität einer Organisation. Gerade in diesem Bereich hat arche noVa 2019 Meilensteine erreicht. Alle Abteilungen, der Betriebsrat und die Länderbüros haben die Grundsätze, Richtlinien und Standards für unsere Arbeit erstmals systematisch erfasst, abgeglichen und zusammengeführt. Die resultierenden Dokumente sind noch lange nicht perfekt. Aber wir haben eine solide Basis geschaffen, um unsere Arbeit weiter zu verbessern.

Ein zusätzlicher Meilenstein wurde erreicht, als Vision, Mission und Selbstverständnis von arche noVa verabschiedet wurden. Mein Beitrag hierzu ist vernachlässigbar, da die meiste Arbeit schon getan war, als ich Geschäftsführer wurde. Das Ergebnis ist für mich jedoch absolut stimmig und ich stehe voll dahinter. Vision und Mission geben uns Orientierung in einer zunehmend komplexen Welt. Mit den Schwerpunkten WASH sowie Bildung liegen wir richtig. Sowohl der Klimawandel als auch die Covid-19-Pandemie bestätigen uns darin, wie wichtig Projekte in diesen Bereichen sind. Mit dem Fundament, das wir 2019 errichten konnten, und Ihnen an unserer Seite werden wir auch künftigen Herausforderungen begegnen können.

**Mathias Anderson**  
Geschäftsführer

\*Quelle: „Die Haltung der Deutschen zur Entwicklungspolitik“, Infratest-Dimap im Auftrag der Welthungerhilfe, Bonn, März 2020

# KOOPERATION – LOKALISIERUNG

Länderbüros und lokale Partnerorganisationen arbeiten Hand in Hand



Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe finden vor einem zunehmend komplexen Hintergrund statt. Standardisierte Antworten gibt es deshalb nicht. Jede Krise, jede Region erfordern ein individuelles Vorgehen. Dabei ist auch unsere eigene Rolle als international agierende Hilfsorganisation im stetigen Wandel. arche noVa beantwortet die Herausforderungen mit einem Mix an Umsetzungsstrategien, bei denen Kooperation und Partizipation eine immer wichtigere Rolle spielen.

Die Welt verändert sich und mit ihr die Anforderungen an die humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Angesichts der zunehmenden Komplexität der Zusammenhänge muss auf jede Krise und jeden humanitären Bedarf individuell reagiert werden. Die zentrale Rolle spielen die Menschen vor Ort – nicht nur als diejenigen, die Hilfe benötigen, sondern auch als lokale Akteurinnen und Akteure, die selber aktiv sind. Die systematische Stärkung ihrer Rolle wurde auf dem ersten und bisher einzigen Humanitären Weltgipfel 2016 in Istanbul beschlossen, damit Menschen schnell, effizient und effektiv geholfen werden kann.

Lokalisierung und Partizipation sind in der Übergangshilfe und Entwicklungszusammenarbeit bereits seit mehr als 20 Jahren Leitprinzipien. Das gilt auch für die Projekte von arche noVa, die in der Mehrzahl mit lokalen Partnerorganisationen umgesetzt werden. Sie sind Teil der Zivilgesellschaft vor Ort und Türöffner zur Bevölkerung. Sie sprechen dieselbe Sprache und haben denselben kulturellen Hintergrund. Ihr Eigeninteresse verbindet sich mit dem von arche noVa

angestrebten Kapazitätsaufbau vor Ort. Gemeinsam binden wir die Zielgruppen in die Projekte ein. Je größer die Partizipation, umso stärker übernehmen die Menschen und Zivilgesellschaft vor Ort Ownership für die angestrebten Veränderungen und führen sie auch nach Projektende eigenverantwortlich weiter.

## Mit lokalen Partnern Hand in Hand

Eine unserer lokalen Partnerorganisationen heißt Sopyay Myanmar Development Organization (SMDO). Im Rahmen unserer langjährigen Kooperation ist SMDO von Bauaktivitäten über Hygienepromotion bis zu Katastrophenvorsorge für den Hauptteil der Implementierung zuständig. „Es ginge auch gar nicht anders“, erklärt unser Landesbüroleiter Ralf Nico Thill. Denn internationales Personal kann angesichts der angespannten Sicherheitslage im Land nicht oder nur phasenweise in die Projektgebiete einreisen.

Ähnliches gilt für Länder wie Mali und Somalia, wo der Zugang zu den Einsatzorten schwierig ist. Es sind aber genau solche Regionen, wo Projekte dringend gebraucht werden, um akute Versorgungskrisen zu entschärfen und langfristig Entwicklungspotenziale zu erschließen. Die Kooperation mit lokalen Akteurinnen und Akteuren bildet eine gute Möglichkeit, auch dort zu arbeiten, wo staatliche Strukturen schwach und zugleich nicht entwicklungsfördernd sind.

## Zivilgesellschaft stärken

Ein Ort, wo arche noVa aktiv zivilgesellschaftliche Strukturen stärkt und die Kooperation mit lokalen Akteuren fördert, ist das Regionalbüro in Nairobi, das für das Kooperationsmanagement der Projekte in Kenia, Somalia, Äthiopien und Uganda verantwortlich ist. Das vierköpfige Team arbeitet mit zahlreichen lokalen Partnerorganisationen eng zusammen, begleitet die Projektimplementierung, überwacht die Ergebnisse und behält dabei die Qualitätsstandards und Zielerreichung im Blick. Nicht zuletzt organisiert das Büro den Wissensaustausch zwischen unseren Partnern, insbesondere im Bereich WASH.

Bei einem vom Regionalbüro veranstalteten Lokalworkshop lernten sich unsere Partnerorganisationen aus Somalia und Kenia kennen. 2019 kam es zur Kooperation. Dabei entstand im Garbaharaey Distrikt in Somalia ein Sanddamm, wie er von der Africa Sand Dam Foundation (ASDF) in Kenia seit Jahren erfolgreich gebaut wird. Hauptziel des Baus war es, die lokale Wasserversorgungskrise zu überwinden. Der zweite Zweck bestand darin, der Gemeinde vor Ort und dem Team von Action for Social and Economic Progress aus Somalia Fertigkeiten und Know-how für diese Technologie zu vermitteln. Es wird nicht bei diesem ersten Damm bleiben. Der angestrebte Domino-Effekt ist bereits ausgelöst.

## Mit eigenem Team vor Ort

Ein Blick ins Projektland Irak zeigt: arche noVa arbeitet in einigen Regionen aber auch weiterhin „klassisch“ mit eigenem Team vor Ort. Das gilt insbesondere in komplexen Krisen und Gewaltkonflikten, wo die Umsetzung der humanitären Prinzipien, insbesondere die der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit, mit eigenem Personal deutlich einfacher umsetzbar ist. Im Irak wurden unter anderen ehemalige Mitarbeiter aus früheren Projekten eingestellt, die bereits Expertise mitbrach-

ten und schnell einsatzfähig waren. Inzwischen ist das Team auf 70 Voll- und Teilzeitkräfte angewachsen. Neben Nothilfe für Binnenvertriebene in Camps setzt unser Team zahlreiche WASH-Aktivitäten in benachteiligten Kommunen um.

Eins ist arche noVa stets wichtig: Auch bei eigener Implementierung stammt der größte Teil der Belegschaft aus der Region. Dies erweist sich immer wieder als Vorteil. Beispielsweise auch im Zuge der Corona-Krise, die das Ein- und Ausreisen in Projektländer schlagartig unmöglich machte. Lokales Personal ist dagegen bereits vor Ort. Es bringt kulturelles und politisches Hintergrundwissen sowie Alltagswissen mit in das Projekt ein, über das ausländische Experten kaum verfügen. Auf der anderen Seite bringt das internationale Personal Fachwissen und den Blick von außen mit. Das ist insbesondere in Krisenkontexten wichtig, wo die Gefahr besteht, dass das nationale Personal in Interessenskonflikte gerät und von außen beeinflusst wird. Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit sind für arche noVa oberstes Gebot und Richtschnur für alle Projektbeteiligten. Ein gut aufgestelltes Team verbindet die Talente und Fähigkeiten aller und fördert sie. Regelmäßige Trainings oder andere Weiterbildungsmaßnahmen stehen deshalb im Irak und in unseren anderen Projektländern auf dem Programm.

## Staffelstabübergabe an lokale NGO

Gezielte Förderung aller Mitarbeitenden auf allen Ebenen, einschließlich der Teamleitung, kann schließlich dazu führen, dass sich aus dem Team vor Ort eine eigenständige neue Organisation bildet, die auch nach Projektende fortexistiert. Auf diesen Weg hat sich das ursprüngliche arche noVa-Team in der Ukraine gemacht. Sie haben „New Way“ gegründet und setzen aktuell noch ein Projekt in Kooperation mit arche noVa um. Aus eigener Kraft konnte das Team aber auch schon neue Kooperationspartner und Geldgeber gewinnen.

„New Way“ in der Ukraine, SMDO in Myanmar und ASDF in Kenia – die Liste unserer Partnerorganisationen wird immer länger. Gemeinsam ist es unser Ziel, den Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitärversorgung zu verwirklichen sowie gute Hygienemaßnahmen umzusetzen. Dabei begreift sich arche noVa immer öfter als Kapazitätsentwickler, Moderator, Trainer und Begleiter von zivilgesellschaftlichen Akteuren, denn nur durch ihr aktives Mitwirken ist eine nachhaltige Verbesserung der Situation vor Ort zu erreichen.



### Mathias Anderson

Mathias Anderson startete sein Engagement bei arche noVa 2009 als Head of Mission in Sri Lanka. WASH-Projekte zu leiten, war schon damals seine Leidenschaft. Heute ist der studierte Bauingenieur Geschäftsführer bei arche noVa.

# ARCHE NOVA 2019

## WELTWEIT

arche noVa war 2019 in 16 Ländern aktiv. Das Auslandsprogramm reichte von der humanitären Hilfe für Geflüchtete im syrischen Idlib über den Bau von Sanddämmen in Kenia bis zur Errichtung von inklusiven Sanitäranlagen in Indonesien.

Insgesamt unterstützte arche noVa 1,8 Millionen Menschen in Not.

Die Gesamtausgaben von arche noVa lagen bei 12,9 Millionen Euro. Davon hat arche noVa rund 11,8 Millionen Euro für Auslandsprojekte und 502.000 Euro im Bildungsprogramm ausgegeben.

### DEUTSCHLAND/TSCHECHIEN:

📍 Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

### SYRIEN:

🤝 KABAS Educational Institution  
🤝 WATAN Foundation

### LIBANON:

📍 arche noVa Länderbüro Libanon, Tripoli  
🤝 Social Support Society  
🤝 Tankamel Sawa

### ÄTHIOPIEN:

🤝 Organization for Welfare and Development in Action

### UGANDA:

🤝 Katosi Women Development Trust

### MALI:

📍 arche noVa Länderbüro Mali, Bamako  
🤝 Association Nord et Développement  
🤝 Nouveaux Horizons  
🤝 Plan International Deutschland

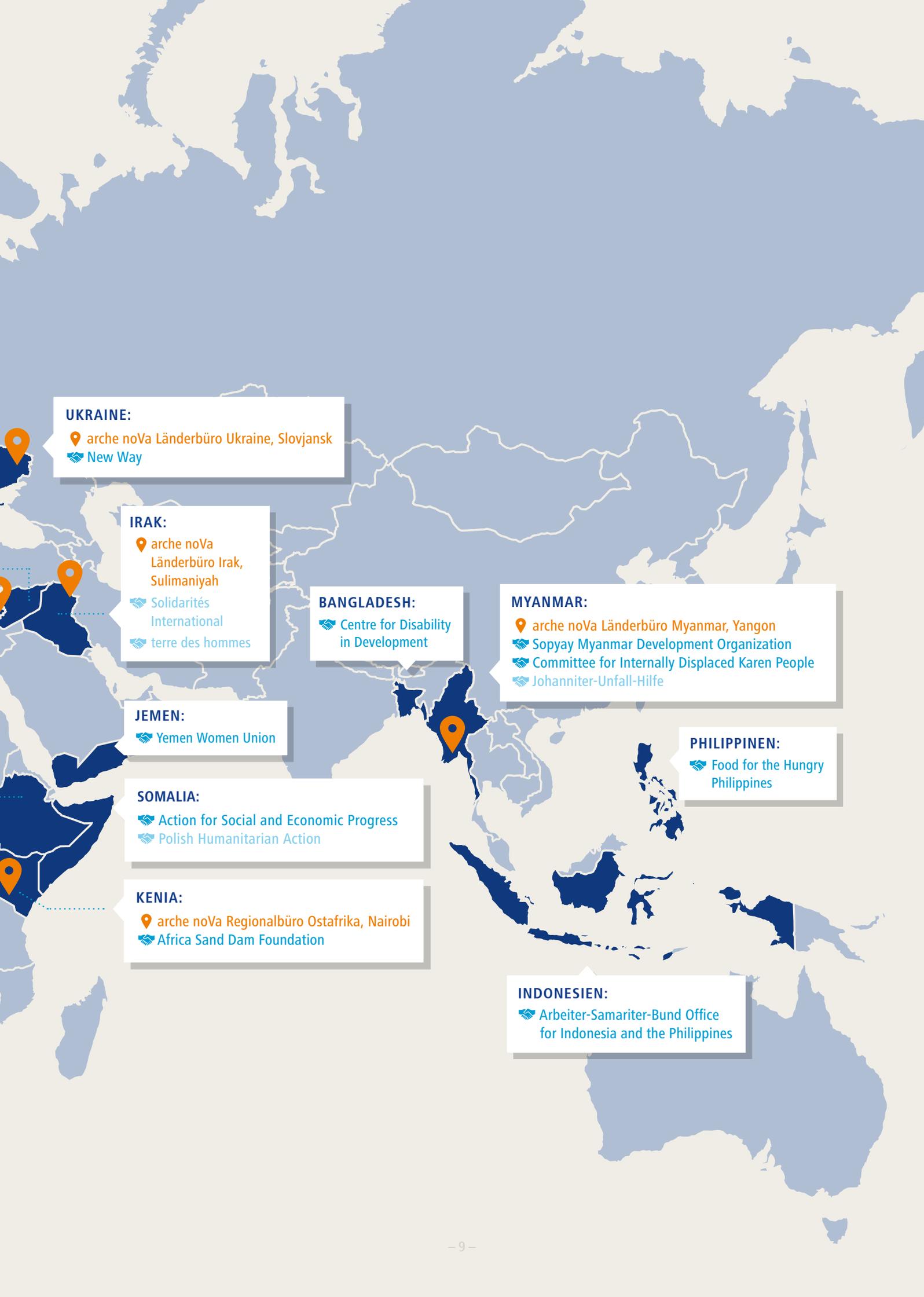
## WELTWEITE PARTNERSCHAFTEN

arche noVa arbeitet nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen ist uns besonders wichtig. arche noVa fördert zivilgesellschaftliche Strukturen und bindet mit seinen Partnerinnen und Partnern die Bevölkerung in die Projekte mit ein.

📍 arche noVa Länder- bzw. Regionalbüro mit eigenem Team

🤝 Implementierungspartner Auslandsprogramm

🤝 Partner für einzelne Projekte im Konsortium



**UKRAINE:**

- 📍 arche noVa Länderbüro Ukraine, Slovjansk
- 🤝 New Way

**IRAK:**

- 📍 arche noVa Länderbüro Irak, Sulimaniyah
- 🤝 Solidarités International
- 🤝 terre des hommes

**BANGLADESH:**

- 🤝 Centre for Disability in Development

**MYANMAR:**

- 📍 arche noVa Länderbüro Myanmar, Yangon
- 🤝 Sopyay Myanmar Development Organization
- 🤝 Committee for Internally Displaced Karen People
- 🤝 Johanniter-Unfall-Hilfe

**JEMEN:**

- 🤝 Yemen Women Union

**SOMALIA:**

- 🤝 Action for Social and Economic Progress
- 🤝 Polish Humanitarian Action

**KENIA:**

- 📍 arche noVa Regionalbüro Ostafrika, Nairobi
- 🤝 Africa Sand Dam Foundation

**PHILIPPINEN:**

- 🤝 Food for the Hungry Philippines

**INDONESIEN:**

- 🤝 Arbeiter-Samariter-Bund Office for Indonesia and the Philippines

# PROJEKTE AUSLANDSPROGRAMM 2019

	LAND	REGION	PROJEKTLAUFZEIT	KURZBESCHREIBUNG
AFRIKA	Äthiopien	Somali Regional State	09.2018 - 03.2020	Humanitäre Hilfe für von Überschwemmungen u. Dürre betroffene Gemeindef
	Äthiopien	Somali Regional State	01.2019 - 03.2020	Stärkung der Resilienz von pastoralistischen u. agro-pastoralistischen Geme
	Kenia	Makueni-, Machakos-, Kitui-County	01.2015 - 12.2020	Wasserversorgung, Aufforstung u. Ernährungssicherung durch klimaangepas
	Mali	Région de Gao	01.2017 - 05.2019	WASH-Versorgung in von Konflikten betroffenen Gemeinden u. Schulen
	Mali	Région de Gao	07.2018 - 08.2020	WASH-Versorgung, Einkommens- u. Ernährungssicherung in konfliktbetroffe
	Somalia	Gobol (Regionen) Gedo, Lower Juba, Galgaduud	09.2018 - 03.2020	Humanitäre Hilfe für von Flut, Dürre u. Konflikten betroffene Gemeinden u. I
	Somalia	Gobol (Regionen) Gedo, Jubbaland	09.2019 - 12.2021	Stärkung der Resilienz in von Konflikt u. Naturkatastrophen betroffenen Ger
	Uganda	Mukono District	06.2018 - 05.2019	Wasser- u. Sanitärversorgung sowie Mechanikerinnen-Ausbildung in Fischer
	Uganda	Mukono District	10.2017 - 09.2021	Verbesserter Zugang zu Trinkwasser, Sanitäranlagen u. Hygiene in Fischerger
ASIEN	Bangladesch	Cox's Bazar District	05.2019 - 12.2019	Trinkwasserversorgung u. Physiotherapie für Geflüchtete Rohingya im Kutu
	Indonesien	Sulawesi Tengah (Cetral Sulawesi)	09.2018 - 07.2020	Wiederaufbau der Wasser- u. Sanitärversorgung für die vom Erdbeben betro
	Irak	Gouvernements Diyala, Kirkuk, Sulimaniyah	05.2017 - 12.2019	Humanitäre Soforthilfe im WASH- u. Gesundheitssektor für IDPs
	Irak	Gouvernement Diyala	01.2019 - 08.2020	Humanitäre Hilfe im WASH-Sektor u. Müllmanagement für IDPs, Rückkehren
	Libanon	Governorate Bekaa	10.2015 - 07.2019	Schulische Bildung für von der Syrienkrise betroffene Kinder im Libanon
	Libanon	Governorate Akkar, North	07.2016 - 07.2021	Wasserversorgung für syrische Geflüchtete u. Aufnahmegemeinden
	Myanmar	Rakhine State	06.2016 - 07.2021	Stärkung der Resilienz häufig von Naturkatastrophen betroffener Gemeindef
	Myanmar	Karen State	09.2016 - 08.2019	Reintegration von Rückkehrenden u. Stärkung von konfliktbetroffenen Aufna
	Myanmar	Shan State	11.2017 - 10.2020	Stärkung der Resilienz in konfliktbetroffenen Gemeinden
	Myanmar	Shan State	10.2019 - 06.2024	Verbesserung der Lernbedingungen in Schulen u. Resilienzstärkung der Gem
	Philippinen	Provinz Samar	01.2016 - 04.2019	Resilienzstärkung ländlicher Gemeinden gegenüber den Folgen des Klimaw
	Syrien	Governorate Idlib	06.2016 - 04.2019	Verbesserung des Bildungszugangs durch Unterstützung lokaler Schulen
	Syrien	Governorate Idlib	02.2018 - 01.2021	Wiederherstellung dezentraler Wassernetze u. Müllmanagement für IDPs u.
	Syrien	Governorate Idlib, Aleppo	01.2019 - 12.2020	Humanitäre Hilfe für vom Krieg betroffenen für IDPs u. Aufnahmegemeinden und Idlib in Syrien
	Syrien	Governorate Raqqa, Deir Ezzor	12.2019 - 04.2022	Verbesserter Bildungszugang, Wiederherstellung dezentraler Wassernetze u. u. Aufnahmegemeinden
EUROPA	Ukraine	Oblast Donezk, Luhansk	09.2015 - 08.2020	Verbesserung der Lebensbedingungen der vom Konflikt betroffenen Bevölke
	Deutschland, Myanmar		01.2019 - 12.2020	Fortbildung Nothilfe im Bereich WASH u. Erarbeitung eines Kompendiums
	Deutschland, weltweit			Unterstützung von Kleinstprojekten im Bereich Nothilfe, Geflüchtetenhilfe

Erläuterung SEKTOREN:  Wasser,  Sanitär,  Hygiene,  Bildung,  Ernährung,  Livelihood,  Gesundheit,  Katastrophenvorsorge

Abkürzungen: AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft e.V., ASB: Arbeiter-Samariter-Bund Auslandshilfe, ASDF: Africa Sand Damm Foundation, ASEP: Action for Social and Economic Progress Somalia, B pines, GWN: WASH-Netzwerk (German WASH Network), JUH: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., KABAS: KABAS Foundation, KWDT: Katosi Women Development Trust, MGM: Mosaik - Grenzenlos Musizieren e.V., ND: NO International Deutschland e.V., SI: Solidarités International, SKALA: SKALA-Initiative der PHINEO gemeinnützige AG, SMDO: Sopyay Myanmar Development Organization, SODI: Solidaritätsdienst-International e.V., WDHBS: Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V., YWU: Yemen Women Union

	SEKTOREN	RUBRIKEN	DIREKT-BEGÜNSTIGTE	KOFINANZIERUNG	IMPLEMENTIERUNGS-PARTNER	FINANZVOLUMEN IN 2019
en		NH	36.893	AA	OWDA	630.363,22 €
inden		NH	11.564	BMZ	OWDA	236.626,56 €
ste Landwirtschaft		EZ	26.134	BMZ	ASDF	523.068,76 €
		NH	22.610	AA	ND, PID	45.432,24 €
nen Gemeinden		WA/ÜH	22.500	SKALA, ADH, AA	ND, NOUV	641.328,15 €
DPs		NH	190.000	AA, ADH	ASEP, PAH	1.098.164,91 €
meinden		WA/ÜH	19.245	BMZ	ASEP	81.157,04 €
rgemeinden		EZ	561		KWDT	26.183,08 €
meinden		EZ	23.310	BMZ	KWDT	95.915,81 €
palong Camp		WA/ÜH	4.020	ADH	CDD	84.288,16 €
ffene Bevölkerung		NH, WA/ÜH	10.000	ADH	ASB	72.639,66 €
		NH	136.000	AA, ADH		1.106.176,47 €
de, Aufnahmegemeinden		NH, WA/ÜH	47.000	UN OCHA	TDH, SI	399.513,72 €
		NH	894	SSK	SSS	396.196,67 €
		NH, WA/ÜH	62.382	BMZ	TS	1.033.254,56 €
n		WA/ÜH	16.307	BMZ		473.232,86 €
ahmegemeinden		WA/ÜH	12.600	BMZ	JUH, CIDKP	50.623,46 €
		WA/ÜH	8.000	BMZ	SMDO	426.001,17 €
meinden		WA/ÜH	6.700	BMZ	SMDO	96.079,50 €
randels, Ausbau von nvenwälder		EZ	14.000	BMZ	FHP	168.986,55 €
		NH	9.296	BMZ	KABAS, WATAN	315.858,35 €
Aufnahmegemeinden		NH	850.000	BMZ		50.589,93 €
n in den Provinzen Aleppo		NH	151.140	AA, ADH		2.138.972,18 €
Müllmanagement für IDPs		NH, WA/ÜH	162.317	BMZ		8.769,52 €
rung		WA/ÜH	13.500	BMZ, UNICEF	NW	1.358.601,69 €
		NH	150	AA	GWN	58.852,71 €
		NH	2.455	ADH	MGM, WDHBS, SODI, NO, YWU	70.079,00 €

Abkürzungen RUBRIKEN: NH - Nothilfe, WA/ÜH - Wiederaufbau / Übergangshilfe, EZ - Entwicklungszusammenarbeit

BMZ: Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, CDD: Centre for Disability in Development, CIDKP: Committee for Internally Displaced Karen People, FHP: Food for the Hungry Philip-  
R.DEV (Association Nord et Développement), NOUV: Nouveaux Horizons, NO: Network Orange, NW: New Way, OWDA: Organization for Welfare and Development in Action, PAH: Polska Akcja Humanitarna, PID: Plan  
SSK: Sächsische Staatskanzlei, SSS: Social Support Society, TDH: terre des hommes, TS: Tankamel Sawa, UN OCHA: United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, WATAN: WATAN Foundation,

# WASSER. ERNTE. VIEHZUCHT.



Der Norden Malis gilt als Krisenregion, die meist vergessen wird, wenn nicht gerade ein aktueller Übergriff in die Schlagzeilen gerät. Für die Menschen vor Ort ist die Sicherheitskrise dagegen täglich präsent. Hinzu kommen extreme klimatische Verhältnisse und die große Armut im Land. Es mangelt am Notwendigsten. arche noVa setzt mit seinem Projekt an den Grundbedürfnissen an und sorgt mit lokalen Partnerorganisationen für Brunnen, Ernährungssicherheit und Einkommensmöglichkeiten.

Jeder Tag beginnt mit denselben Fragen: Wer holt das Wasser? Haben wir genug zu essen? Ist ein Tier erkrankt? Werden wir etwas ernten können? Die Menschen in der Region Gao kämpfen mit Herausforderungen, die existenziell sind. „Wir leben im 21. Jahrhundert und trotzdem müssen Menschen mehr als zehn Kilometer zurücklegen, um Wasser zum Trinken zu holen“ – Assoumane Garba Projektleiter von Nord et Développement (NOR.DEV) ist empört, aber nicht resigniert. Dabei hätte er Grund dazu. Die Probleme vor Ort sind gewaltig: Abwanderung, zerstörte Infrastruktur, schleppender Wiederaufbau, fehlende Einkommensmöglichkeiten. Assoumane Garba gibt trotzdem nicht auf. Er will, dass sich etwas ändert.

„Das Wichtigste ist, dass die Menschen eingebunden werden“, sagt er. Im arche noVa-Projekt mit NOR.DEV und Nouveaux Horizons als Implementierungspartner stand dies an oberster Stelle. Viel Zeit wurde in die Bedarfsanalyse investiert. Landwirte wurden befragt, Fischer interviewt, Viehzüchter besucht, Schulen inspiziert, Frauengruppen zusammen gerufen. Für viele Frauen war es das erste Mal, dass sie als Zielgruppe adressiert wurden. Sie wünschen sich mehr Eigenständigkeit und Verdienstmöglichkeiten. Es sind solche Hinweise von vor Ort, die das Projekt zu dem machen, was es ist.

Angesichts des allgegenwärtigen Mangels steht die Stabilisierung der Nahrungsmittelversorgung ganz oben auf der Liste. Dazu muss der Ackerbau effektiver werden. Die Menschen brauchen das Wissen und die Mittel, mit denen sie die kargen

Böden besser bewirtschaften können. 430 Landwirte nahmen 2019 im Zuge des Projektes an entsprechenden Schulungen teil; sie erhielten Werkzeuge sowie Gründüngungspflanzen, um die Bodenqualität zu verbessern. Saatgut wurde verteilt, das mit kürzeren Vegetationszyklen den klimatischen Bedingungen standhält. 17 Frauengruppen lernten, wie man Baumsetzlinge produziert und Kleingärten bewirtschaftet.

Neben der Landwirtschaft geht es im Projekt um Fischzucht als wichtige Nahrungs- und Einkommensquelle. Unser Projekt ermöglichte 2019 die Fortbildung und Ausstattung von 150 Fischern, die seitdem nicht mehr nur mit Booten zum Fischen ausfahren, sondern auch innovative Schwimmkäfige nutzen. Und auch für Viehzüchter gab es wichtige Fortschritte. Fünf Impfparks wurden errichtet. Tierhelfer erhielten Schulungen in Veterinärmedizin und führten eine erste Impfkampagne durch. Langfristiges Ziel ist es, die Krankheits- und Sterberate der Ziegen und Rinder deutlich zu verringern.

Last but not least steht das Thema Wasser, Sanitär und Hygiene auf der Agenda. 2019 begannen entsprechende Aktivitäten. An neun Schulen wurden Brunnen gebohrt und an zwei Standorten bestehende Brunnen rehabilitiert. Für den Schulbetrieb ist WASH existenziell. Während der Zielgruppenbefragung stellte sich heraus, dass viele Schulen ab Mai wegen Wassermangels schließen. Der Brunnenbau wird 2020 in drei Gemeinden fortgeführt. Ebenfalls auf dem Plan: neue Latrinen für 16 Schulen.

In Nordmali aufzuwachsen, bedeutet mit vielen Herausforderungen und Problemen fertig werden zu müssen. arche noVa unterstützt die Menschen in ländlichen Kommunen im Norden des Landes, indem Brunnen und Toiletten an Schulen gebaut, die Nahrungsmittelversorgung verbessert und Einkommensmöglichkeiten geschaffen werden.





Handwaschbecken und abschließbare Toiletten hat arche noVa 2019 am Samtec Colleg in Belet Hawa Town gebaut. Auch während ihrer Menstruation sind die Schülerinnen und Lehrerinnen nun gut versorgt. Diese Investition in WASH-Aktivitäten löst ein Versorgungsproblem und führt zu mehr Geschlechtergerechtigkeit und besseren Bildungschancen.

# MEHR TOILETTEN, MEHR BILDUNG



Somalia gilt seit Jahren als „failed state“ und leidet chronisch unter humanitären Notlagen. Zugleich ist das internationale Interesse an den Problemen vor Ort gering. arche noVa ist trotz prekärer Sicherheitslage und schwieriger Erreichbarkeit im Süden des Landes engagiert. Zusammen mit unseren Konsortialpartnern geht es um die konkrete Verbesserung existentieller Misstände wie beispielsweise den Mangel an Schultoiletten.

Eine separate Toilette nutzen zu können – mit abschließbaren Türen, Waschbecken und Trockenständern für Binden, ist für Schülerinnen in Somalia alles andere als selbstverständlich. Selbst in größeren Kommunen sind Schulgebäude schlecht ausgestattet. Und auf dem Land gibt es häufig überhaupt keine Schultoiletten. Das bringt erhebliche Gesundheitsgefahren mit sich und trifft Mädchen ganz besonders.

„Für viele unserer Schülerinnen ist die Periode mit Scham und Schuld, mit Stigmatisierung und Aberglaube verbunden. Alles zusammen führt häufig dazu, dass sie während der Menstruation nicht zum Unterricht erscheinen. Zumal wenn es in der Schule kein sauberes Wasser gibt, um sich und die Hygienematerialien zu waschen und zu trocknen“, beschreibt Nimo Mohamed Umar vom Samtec Colleg in Belet Hawa Town die Situation. Weil Schülerinnen ihre Menstruation außerhalb des Elternhauses nicht gut bewältigen können, kommt es zu dramatischen Fehlzeiten. Rund 20 Prozent des Unterrichts gehen im Durchschnitt verloren. Zuletzt brechen etliche Mädchen die Schule ganz ab, sodass sie keine Ausbildung besitzen, wirtschaftlich abhängig bleiben und oft früh verheiratet werden.

Im Rahmen des umfassenden WASH-Programms in Somalia verbesserte arche noVa an zehn Schulen die Sanitärversorgung, insbesondere mit Blick auf das Menstruationshygiene-Management. Auch auf kommunaler Ebene wurden 2019 Geschlechter getrennte Sanitäranlagen errichtet.

Das Projektgebiet liegt in Süd-Zentral-Somalia in den Regionen Gedo, Lower Juba und Galgadud, wo die Armutsrate besonders hoch ist. Die kleinen Städte, Dörfer und Siedlungen sind in den letzten Jahren enorm gewachsen, weil Dürren, Überschwemmungen und gewaltsame Konflikte Familien aus anderen Landesteilen hierher geführt haben. Damit stehen die Versorgungssysteme massiv unter Druck. In einer Befragung der Zielgruppe aus unseren Projektregionen nannten 64,2 Prozent der Befragten Wasserknappheit als größte Herausforderung. Um die lokale Versorgungskrise zu entschärfen, setzte arche noVa 2019 zahlreiche Aktivitäten um, wie Wasserlieferungen per Tanklaster, Bau von Wassertanks und Wasserauffangbecken sowie Rehabilitierung von Brunnen. Insgesamt erreichte das Projekt in der zweijährigen Phase rund 52.600 Familien.

All dies setzt arche noVa im Konsortium mit der somalischen Organisation Action for Social and Economic Progress (ASEP) und der internationalen Organisation Polish Humanitarian Action (PAH) um. Aus der Kooperation ergeben sich viele Synergien. Besonders wichtig ist dabei die lokale Verankerung der Partner. Dies ermöglicht den Zugang zu den Gemeinden und verbessert nicht zuletzt die Qualität der Workshops, Schulungen und Trainings, die neben der Bautätigkeit ein wichtiger Bestandteil des Projektes sind. Dabei geht es vor allem um Hygienepromotion, Gesundheitsvorsorge und Katastrophenvorsorge.

# FRAUENPOWER AN DER PUMPE



In Uganda liegt das Wasserholen in der Verantwortung von Frauen, gleichzeitig spielen sie in Familie und Gesellschaft eine untergeordnete Rolle. Kein Wunder, dass die Menschen staunen, wenn Margaret Nakafu aus Luyobyo in ihrem Dorf auftaucht, um die Handpumpe zu reparieren. Die Bäuerin hat sich zur Handpumpenmechanikerin ausbilden lassen. Sie steht exemplarisch für das Engagement von arche noVa in Uganda.

Schon von weitem kann man Margaret mit ihrem Helm in der Menschengruppe erkennen, die um die Handpumpe steht. Alle fiebern mit, als sie in Kikubo die Pumpe demontiert und feststellt, dass das Gewinde an einem Rohr abgenutzt ist. Deswegen hält es nicht dicht. Geschickt umwickelt die Mechanikerin das Gewinde und verbindet die Rohre wieder. Schon fließt das lang ersehnte Wasser. Das Dorf ist versorgt. Und Margaret hat 30.000 Uganda-Schilling, rund 7,10 Euro, verdient. Mit Stolz trägt sie den Ehrentitel Nakafu, was so viel heißt wie die Frau, die Handpumpen reparieren kann.

27 Frauen und neun Männer haben am Ausbildungskurs in Handpumpenmechanik teilgenommen, den unsere lokale Partnerorganisation Katosi Women Development Trust durchgeführt hat. Der Kurs ist Teil des umfassenden arche noVa-Projektes, das die Verbesserung der Wasserversorgung und angemessene Hygiene- und Sanitärversorgung für acht Projektgemeinden im Mukono Distrikt zum Ziel hat.

Im Bezirk Mukono haben nur 65 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser. Die Menschen versorgen sich an offenen Wasserstellen oder direkt aus dem Viktoriasee. Die Umweltverschmutzung und Wasserverunreinigung sind extrem. Jeder Schluck birgt enorme Gesundheitsgefahren. Mancherorts gibt es Brunnen und Pumpen, doch nicht alle funktionieren und die lokalen Behörden kommen mit dem Ausbau- und Reparaturbedarf nicht hinterher. Die schlechte Wasserversorgung lähmt die gesamte Entwicklung. Am stärksten betroffen sind die Frauen. Sie sind für das Wasser-

holen verantwortlich und verlieren dafür täglich Zeit, die sie ansonsten in Einkommen generierende Aktivitäten investieren könnten. Das Gleiche gilt für die Stunden und Tage, die sie für die Pflege von erkrankten Familienmitgliedern aufbringen müssen. Was angesichts der schlechten Wasserqualität häufig notwendig ist.

Um ihre eigene Situation zu verbessern und die Entwicklungspotenziale ihrer Dorfgemeinschaften auszubauen, haben sich in der Projektregion Frauen zu Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. Ihre Dachorganisation ist der Katosi Women Development Trust. In Kooperation mit arche noVa erhielt die Eigeninitiative der Frauen Trainings, Know-how und finanzielle Mittel für weitere Investitionen in die WASH-Infrastruktur. 2019 wurden Gemeinschaftsbrunnen, Regenwassersammeltanks, Filtrationstechnologie und Toiletten errichtet. WASH-Komitees wurden gegründet und weitergebildet. Gute Hygienepraktiken verbreiteten sich.

Alle diese Maßnahmen fanden in den beteiligten Dörfern zum ersten Mal statt und lösten einen Entwicklungsschub aus. Dabei bildete das Empowerment der Frauen einen Schwerpunkt. Das Projekt unterstützt sie dabei, wichtige Akteure und Katalysatoren für Veränderung in ihren Gemeinden zu werden. „Die Männer sind schockiert, wenn sie mich arbeiten sehen. Manche bewundern mich auch. Und einige fragen, ob sie auch zum Handpumpenmechaniker ausgebildet werden können. Aber weil die Brunnen Frauensache sind, sollen diese auch so viel wie möglich davon profitieren“, sagt Margaret selbstbewusst.



Margaret Nakafu repariert die Handpumpe in Kikubo und trägt so dazu bei, dass im ugandischen Distrikt Mukono der Zugang zu Trinkwasser verbessert wird. Ihre Ausbildung zur Handpumpenmechanikerin war Teil des umfassenden arche noVa-Projektes.

Ko Htun Htun Naing von arche noVa bereitet die Bewohnerinnen und Bewohner von Laung Zat auf eine Katastrophenschutzübung vor. Partizipation der Menschen vor Ort spielt in allen arche noVa-Projekten in Myanmar eine zentrale Rolle.



arche noVa  
Initiative for People in Need

# IM LAND DER KONFLIKTPOTENZIALE



Vom Hoffnungsträger zum Angeklagten – kaum ein Land hat so schnell so viel Ansehen verloren wie Myanmar. Im Fokus stehen Menschenrechtsverletzungen, derentwegen sich internationale Fördermittelgeber abwenden. Dies könnte sich als Fehler erweisen. Denn in weiten Teilen des Landes herrscht große Armut, die maßgeblich zu den Konfliktpotenzialen vor Ort beiträgt. arche noVa fördert ländliche Kommunen und erreicht verschiedene Bevölkerungsgruppen.

Myanmar gilt als einer der ethnisch heterogensten Staaten weltweit mit einem erschreckendem Armutsgefälle. Enorme Fliehkräfte und interne Konflikte destabilisieren das Staatswesen und bedrohen die Lebensbedingungen der Menschen. Auch 2019 kam es zu offener Gewalt, die fast immer zu Vertreibungen führt. So auch im Rakhine State, wo die Kämpfe bis in den Nordwesten des arche noVa-Projektgebietes reichten. Als schnelle Reaktion unterstützte das lokale Team zusätzlich zum eigentlichen Programm rund 440 Menschen in einem provisorischen Camp – Säuglinge und Senioren, unter ihnen einige über 85 Jahre alt. Lebensmittel und Hygienekits wurden als Nothilfe verteilt, um die Grundbedürfnisse der Binnenvertriebenen sicherzustellen.

Immer wieder muss sich das Team auf neue Bedarfslagen und Störungen einstellen. Sei es der Ausbruch von Gefechten, die Sperrung von Gebieten, das Abschalten des Internets, Eingriffe von den Behörden oder Naturkatastrophen wie Überflutungen. Allein die Logistik für die Aktivitäten in den entlegenen Einsatzorten erfordert viel Zeit, Energie und Koordination.

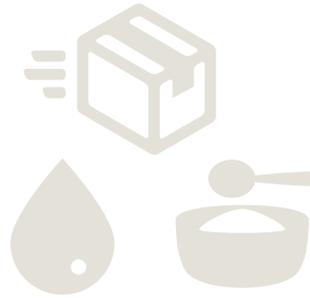
Zu den Projektregionen zählt unter anderem der ländliche Raum rund um die Metropole Lashio im Shan State. Hier wurden in 30 Kommunen umfassende Aktivitäten im Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene umgesetzt. Als Beispiel sei die Errichtung von 600 Latrinen inklusive Handwaschgelegenheiten genannt. Das Engagement umfasst darüber hinaus mit dem Bau und der Ausstattung von Schulen

eine starke Bildungskomponente sowie Aktivitäten zur Katastrophenvorsorge.

Unser Partner vor Ort ist die Sopyay Myanmar Development Organization. „Wir verstehen unsere Arbeit vor allem als Empowerment der Menschen. Entwicklung und Armutsbekämpfung gelingt nicht allein durch Verteilung von Hilfsgütern. Wir wollen die Selbsthilfekräfte vor Ort stärken“, sagt Programmdirektor Zaw Linn Oo. 2019 wurde für die Region ein neues Projekt aufgelegt, bei dem „Agents of Change“ im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, die Schulen zu Veränderungsmotoren ihrer Gemeinden zu machen. Die Basis bildet der Neubau von Schulgebäuden inklusive Wasser- und Sanitärversorgung, die als Vorbilder zum Nachbau anregen sollen. Für Schülerinnen und Schüler gibt es zudem Trainings und Hygieneschulungen in kindgerechter Form. Sie werden das Wissen in die Familien tragen und positive Veränderungen in ihren Dörfern anstossen. Das Gleiche gilt für die Katastrophenschutzübungen, die zur Resilienz der Gemeinden beitragen werden, denn Myanmar ist mit seiner exponierten Lage und langgezogenen Küste besonders anfällig für Naturkatastrophen.

„Unsere größte Herausforderung bleibt die Kommunikation, weil wir mit vielen ethnischen Gruppen arbeiten. Es kommt darauf an, klar und gleichzeitig sensibel zu kommunizieren und alle Interessen wahrzunehmen und abzugleichen. Nur so können Änderungsprozesse erfolgreich sein“, fasst Zaw Linn Oo die Projektarbeit in Myanmar zusammen.

## VERTREIBUNG OHNE ENDE



Der Krieg in Syrien ist eine einzige Missachtung menschlichen Lebens. Während der Konflikt 2019 in sein neuntes Jahr ging, trug die Hauptlast erneut die Zivilbevölkerung. Ihre Widerstandsfähigkeit sinkt mehr und mehr. Ein Großteil der Menschen ist auf humanitäre Hilfe angewiesen. Das gilt insbesondere für die umkämpften und teilweise abgeriegelten Gebiete im Norden des Landes, wo arche noVa im Einsatz ist. Wir unterstützen dort Binnengeflüchtete und aufnehmende Gemeinden.

Khan Shaykhun im Süden Idlib ist nicht mehr das, was es mal war: ein lebendiger Ort an der Autobahn M5 zwischen Aleppo und Damaskus. Der Krieg machte Khan Shaykhun im April 2019 zu einer Geisterstadt – voller Ruinen und ohne Menschen. Bis zu 60.000 sollen vor den Luftangriffen und Gefechten geflohen sein. Weil aber die Landesgrenze zur Türkei schon lange zuvor militärisch abgeriegelt wurde, ist die Flucht der allermeisten nur wenige Kilometer weiter nördlich zu Ende.

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Khan Shaykhun reihten sich ein in eine unfassbar große Zahl von Geflüchteten, die im Nordwesten Syriens Schutz suchen. Wer neu angekommen ist, findet so gut wie keinen Wohnraum mehr. Viele sind gezwungen unter Olivenbäumen, auf freien Feldern oder in Fahrzeugen zu übernachten. Im syrischen Idlib drängen sich rund vier Millionen Menschen auf engstem Raum. Zwischen April und August 2019 kamen immer mehr Binnenvertriebene hinzu, über die Hälfte davon sind Kinder. Doch die größte Fluchtwelle löste die militärische Offensive Ende des Jahres aus: 950.000 Menschen wurden aus dem Süden Idlib vertrieben. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres lokalen Teams waren betroffen. Das Team folgte den Flüchtenden und verlagerte die Standorte für die Projektaktivitäten.

Trotz Plan- und Ortsänderung verteilte arche noVa 2019 in den Provinzen Idlib und Aleppo täglich Brot an durchschnittlich 3.000 bis 4.000 Bedürftige. Hinzu kamen Verteilungen

von Lebensmitteln und Hygieneartikeln sowie Trinkwasserlieferungen per Tanklastwagen. Außerdem wurden Sanitäranlagen gebaut und die Entleerung von Sicker- und Klärgruben organisiert.

Der Bedarf an Nothilfe stieg im Jahresverlauf enorm an. Die wenigen noch vor Ort aktiven Hilfsorganisationen arbeiteten am Limit. Angesichts der extrem schwierigen Sicherheitslage musste unser Team einige geplante Aktivitäten abbrechen, konnte andere fortsetzen oder aber auch aufstocken. Dazu zählte die Instandsetzung von rund 170 Unterkünften. Ebenfalls dringend gebraucht: der Abtransport von Müll. Denn die lokale Infrastruktur ist in keiner Weise für diese Masse von Menschen ausgerichtet. Die enorme Enge und der Mangel an Infrastruktur führen dazu, dass sowohl die Neuankömmlinge als auch die ortsansässige Bevölkerung unter extrem schlechten hygienischen Bedingungen leben müssen. Die Folgen sind überall sichtbar – auch in den Gesichtern der Kinder, die häufig von Geschwüren und Entzündungen gezeichnet sind. Neben Hautinfektionen wie Leishmaniose kämpfen die Menschen mit Atemwegserkrankungen und Durchfällen.

Ähnlich bedrückend ist die Situation im Nordosten Syriens, wo ebenfalls ein Großteil der Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen ist. Hier hat arche noVa ein zweites Projektgebiet. 2019 begannen Aktivitäten im Bereich Abfallbeseitigung und Abwasserentsorgung sowie Sanierung von Wasserversorgungsnetzen.



GETTIAN  
humanitarian  
aid  
www.gettian.org

 **arche noVa**  
Initiative für Menschen in Not e.V.

Wasser ist das Lebensmittel Nummer eins – deshalb steht es im Syrien-Projekt von arche noVa an erster Stelle. In neun Jahren Krieg haben die Menschen schon viel mitgemacht: Bombardements, Vertreibung, Flucht, Armut. vielerorts ist die Infrastruktur zerstört. arche noVa unterstützt Binnengeflüchtete und die Bevölkerung in den aufnehmenden Gemeinden mit humanitärer Hilfe.



Noch ist der Wasserspeicher leer. Doch nach der Instandsetzung und Ergänzung des Wassersystems in Tarane konnte das Bauwerk 2019 erstmals gefüllt werden. 10.400 Menschen aus vier Dörfern profitieren von diesem exemplarischen WASH-Einsatz von arche noVa im Norden des Libanons.

# EIN LAND IN MITLEIDENSCHAFT



Ein Blick auf die Landkarte genügt um zu erkennen: Der Libanon liegt mitten in einer Krisenregion und er ist sehr klein. Das gilt insbesondere im Vergleich zu Syrien im Norden. Dort herrscht seit mehr als neun Jahren Krieg. Der Libanon ist von der Krise dauerhaft in Mitleidenschaft gezogen und hat mit eigenen Defiziten zu kämpfen. arche noVa unterstützt die Menschen mit WASH- und Bildungsaktivitäten.

Ungenießbares Wasser, marode Leitungen, defekte Pumpstationen, fehlende Kläranlagen – die Mängelliste in der Wasserinfrastruktur im Norden des Libanons ist lang. Die Behörden kommen dem Bedarf nicht hinterher. Khaled Obeid, Director General of North Lebanon Water Establishment, verweist im Gespräch mit arche noVa auf die Zahlen: „Ein Viertel mehr Menschen müssen in unserem Gebiet versorgt werden, seit in Syrien Krieg herrscht.“

Insgesamt sind rund 1,5 Millionen Syrerinnen und Syrer in das kleine Nachbarland geflohen, sie machen rund ein Viertel der Bevölkerung aus. Und stellen das Land auf die Probe. In vielen aufnehmenden Gemeinden war die Versorgungssituation schon vor der Krise schwierig. Die Wirtschaft ist schwach und geriet Ende 2019 mit dem Kollaps des Finanzsektors weiter in Schwierigkeiten. Arbeitslosigkeit und Armut haben spürbar zugenommen.

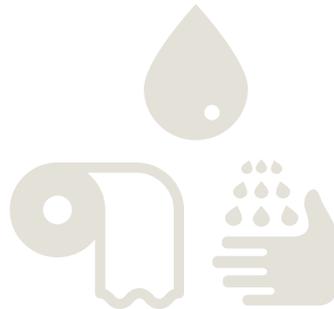
arche noVa nimmt an den Projektstandorten im Norden des Landes Druck aus der angespannten Lage. Wir sorgen für Zugang zu Trinkwasser, Sanitärversorgung und für gute Hygienepraktiken. Die Aktivitäten richten sich sowohl an die ortsansässige Bevölkerung als auch an Geflüchtete aus Syrien. Der Einsatz an der Jedeit el Joumeh Schule im Distrikt Akkar steht dafür exemplarisch. 2019 installierte arche noVa eine Filtrationsanlage, weil die Wasserqualität völlig unzureichend und damit gesundheitsgefährdend war. An den Wasserhähnen in der Pausenhalle können die Schülerinnen und Schüler seit der Sanierung endlich bedenkenlos ihren Durst löschen –

einige vormittags, wenn hier 250 libanesische Kinder zur Schule gehen, einige nachmittags, wenn 300 geflüchtete Kinder aus Syrien Unterricht haben. Zudem wurden sämtliche Toiletten und Handwaschbecken erneuert sowie Hygieneschulungen durchgeführt.

Im Zuge des Länderprogramms werden nicht nur schulische, sondern auch kommunale Wassersysteme rehabilitiert und ausgebaut. Besonders effektiv sind Interventionen, die Lücken schließen. So konnte 2019 in Tarane eine Pumpstation ans Wassernetz angeschlossen werden, die seit Jahrzehnten als Investitionsruine galt. Sie wurde auf den neuesten Stand gebracht und mit neuen Leitungen an die nahegelegene Quelle angeschlossen. 10.400 Menschen konnten damit erreicht werden. Insgesamt umfasste die Zielgruppe 2019 über 65.000 Menschen in rund 60 Ortschaften. Sie erhalten pro Tag 72 Millionen Liter Wasser.

Ebenfalls positive Wirkung zeigt auch unser Bildungsprojekt im Libanon. In Kooperation mit der lokalen NGO Social Support Society unterstützt vom Freistaat Sachsen ermöglichte arche noVa 2019 an zwei Grundschulen den regulären Schulunterricht für geflüchtete syrische Kinder. Das ist auch im neunten Jahr der Krise alles andere als selbstverständlich. Laut Vereinten Nationen haben 54 Prozent der syrischen Kinder an ihren Zufluchtsorten keinen Zugang zu Schulbildung. Einige haben in ihrem Leben noch nie einen Klassenraum von innen gesehen. Dank arche noVa können 799 Schülerinnen und Schüler ihr Menschenrecht auf Bildung wahrnehmen.

## AUF NEUEN WEGEN



Lokalisierung und Nachhaltigkeit sind Schlagworte, die für Hilfsorganisationen immer wichtiger werden. Die Arbeit von arche noVa in der Ukraine ist dafür ein Beispiel par excellence. So wurde aus einem geplanten Projektende ein reibungsloser Neustart. Mit „New Way“ hat arche noVa einen verlässlichen ukrainischen Partner für die Übergangshilfe in den Konfliktgebieten am Rande Europas.

Anastasia Nikolajewna Makajewa ist untröstlich. Klagend steht sie mit ihren Nachbarinnen vor dem neuen Wasserturm. Die Frauen mit ihren bunten Kopftüchern sind mit dem Fahrrad gekommen. Eigentlich ist der Turm ein Grund zur Freude, denn er bringt das dringend benötigte Trinkwasser in das entlegene Dorf mitten im ostukrainischen Konfliktgebiet. Doch in diesem Moment blicken die Frauen nochmals zurück. 2014 hatte hier der Krieg gewütet und Wasserrohre und Pumpen zerstört. Für die alten Menschen aus den Siedlungen entlang der Konfliktlinie eine Katastrophe. Jeden Tag habe sie genug Wasser finden müssen – für sich und für ihre Kuh. Irgendwann habe sie die Kuh verkauft, es ging einfach nicht mehr. Und jetzt, klagt Anastasia Nikolajewna, ist zwar das Wasser wieder da, aber die Kuh, die Milch gab, den sie zu Quark machte, ist weg. Aber natürlich ist die Seniorin trotzdem froh über die Unterstützung von arche noVa. Unser Team hat in Lissivka nicht nur den Wasserturm neu gebaut, sondern auch einen unterirdischen Speicher und kilometerweise neue Rohre.

arche noVa ist eine der wenigen Hilfsorganisationen, die in den Regionen Luhansk und Donezk tätig sind. Ein wichtiges Ziel des dreijährigen Länderprogrammes bis 2019 war die Sicherung der Trinkwasserversorgung für etwa 80.000 Menschen. Der bewaffnete Konflikt hatte die schon zuvor marode Infrastruktur dramatisch verschlechtert. Zu den konkreten Maßnahmen zählten der Bau und die Instandsetzung von Gemeindebrunnen und Wassertürmen sowie die Restaurierung von Sanitäranlagen und Wasseraufbereitungssystemen in Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern. Allein 2019

bekamen mehr als 1.059 Kinder an zwei Schulen und zwei Kindergärten neue Waschbecken, Toilettenräume und sauberes Wasser zum Händewaschen und Trinken.

Zum Jahresende lief die eigene Tätigkeit unseres Teams aus. Doch das sollte nicht das Ende sein. Es vollzog sich hier ein Lehrstück in Nachhaltigkeit. Denn parallel zu den laufenden Aktivitäten hatte arche noVa den Aufbau einer lokalen Organisation unterstützt. Deren Name ist Programm: „New Way“. Kurz vor Silvester wurde an der Bürotür in Slovjansk das arche noVa-Schild ab- und das neue Logo angeschraubt. Bewährtes blieb dabei erhalten, insbesondere ein Teil des Teams aus Projektmanagerinnen und -managern sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren.

Sogar der neue Chef ist ein alter Bekannter. Dmytro Drizhd war bis Ende 2018 Finanzchef bei arche noVa in Slovjansk. Dann ging er nach Kiew für ein Zusatzstudium in Verwaltungswissenschaften. Die Sehnsucht nach der alten Heimat führte ihn nach einem Jahr Hauptstadterfahrung zurück. Voller Begeisterung übernahm er die neue Aufgabe. New Way wird nicht nur unsere Projekte zu Ende führen, sie haben bereits eigene große Projekte mit UN Institutionen vereinbart, um weiter Hilfe für die Menschen zu leisten, die in der Region noch immer bitter nötig ist. Wo die neuen Wege langfristig hinführen, wird sich zeigen. Der Startpunkt aber bleibt immer mit arche noVa verknüpft.

Anastasia Nikolajewna Makajewa (links) und ihre Freundinnen haben sich am neuen Wasserturm in Lisivka verabredet, den arche noVa errichtet hat. Im ostukrainischen Konfliktgebiet ist der Hilfsbedarf groß. Im Projektgebiet fehlt es an allem – die Menschen fühlen sich vergessen. Im Projekt von arche noVa wurden Wasser- und Sanitärsysteme in Kommunen und Schulen rehabilitiert und ausgebaut.



# UNSERE WIRKUNG AUF EINEN BLICK



**88 Mio. Liter Wasser**

wurden an Geflüchtete in Notunterkünften in  
Syrien verteilt.



**335 Toiletten**

wurden in somalischen Schulen  
und Dörfern gebaut.



**23.796 Besuche**

verzeichnete das von arche noVa betriebene  
Portal <https://bne-sachsen.de> zum Globalen  
Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung.



**8.743 Setzlinge**

wurden von Selbsthilfegruppen  
in Kenia gepflanzt.



**208 Frauen**

in Mali erhielten Schulungen  
in Kleingartenbau und  
Agroforstwirtschaft.



**250 Geflüchtete**

aus Myanmar erhielten im  
Flüchtlingscamp in Bangladesch  
Therapiestunden zur Rehabilitation.

**36.900  
Menschen**

erhielten im Norden des Libanons  
Zugang zu sicherem Trinkwasser.



# WIND UNTER DEN FLÜGELN

Globales Lernen zum Klimaschutz und politische Weichenstellung für BNE in Sachsen



Seit 2003 führt arche noVa Veranstaltungen zum Globalen Lernen für nachhaltige Entwicklung insbesondere in Sachsen durch. Insgesamt 3.000 Mal war unser Bildungsteam unterwegs. Doch nicht selten glich dies bisweilen einem Kampf gegen Windmühlen. 2019 bekam unser Engagement aber unverhoffte Unterstützung.

2019 wird als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem Fridays for Future auf der Weltbühne erschien. Wöchentlich kam es zu Demonstrationen, mehrfach wurden Globale Klimastreiks ausgerufen. Sie prägten die Gesellschaft und beeinflussten politische Entscheidungen. So auch in Sachsen. Viele Kinder und Jugendliche wurden mit der Bewegung erstmals politisiert. Tausende Menschen gingen für ein entschiedeneres Handeln gegen die Erderwärmung auch in Dresden, Leipzig und Chemnitz auf die Straße.

## Starke Nachfrage nach Projekttagen

Über das sprunghaft gestiegene gesellschaftliche Engagement freute sich nicht zuletzt unser Team vom Globalen Lernen. Denn die Protestbewegung und arche noVa verbindet dasselbe Ziel: mehr Nachhaltigkeit, mehr Klimaschutz, mehr globale Gerechtigkeit. Genau dies thematisiert beispielsweise unser Klimaprojekttag, der 2019 so oft nachgefragt wurde wie nie zuvor. Mit Informationen und anschaulichen Methoden machten sich unsere Referentinnen und Referenten auf den Weg an die Schulen. Dort brachten sie unter anderem das für Klassen adaptierte Brettspiel „Keep cool“ zum Einsatz, bei dem die Schülerinnen und Schüler erleben, dass sich die

Erderwärmung nur mit kooperativem, solidarischem, global bestimmtem Handeln bremsen lässt und nicht mit nationalen Wachstumsstrategien auf Kosten anderer.

Doch nicht nur Kinder und Jugendliche kamen 2019 in Bewegung. Das neue gesellschaftliche Klima begünstigte auch, dass im Januar die Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung vom sächsischen Kabinett verabschiedet wurde. Für arche noVa war das ein wichtiger Schritt, denn an der Erarbeitung hatten eine Kollegin und ein Kollege aus unserem Team anderthalb Jahre lang in Fachgruppen mitgewirkt und ihre Expertise auf dem Gebiet eingebracht. Nach Verabschiedung der Landesstrategie wurden in äußerst kurzer Zeit alle Lehrpläne der allgemeinbildenden Schulen überarbeitet und endlich ein Fokus auf mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), politische Bildung und Medienerziehung gelegt. Besonders erfreulich: Es blieb nicht nur bei politischen Weichenstellungen. Lehrerinnen und Lehrer begannen sogleich mit der praktischen Umsetzung von BNE und suchten dafür kompetente Begleitung. Auf dem von arche noVa redaktionell betreuten Portal <https://bne-sachsen.de> wurden sie fündig. Seit 2019 verzeichnen wir stetig steigende Zugriffs- und Downloadzahlen.

Im Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung wurde 2019 zudem erstmals eine Vollzeit-BNE-Stelle geschaffen. Sie ist unsere neuer Ansprech- und Kooperationspartnerin. Gemeinsam konnten wir etliche Projekte umsetzen. Zu den Erfolgen zählte das „Eckwertepapier BNE“, an dem unsere Fachstelle Globales Lernen und BNE mitgewirkt hat. Es bildet die Grundlage für die oben erwähnte Lehrplanüberarbeitung und weist den Weg für die zukünftige Entwicklung von Sachsens Schulen. Ein weiteres Produkt der fruchtbaren Zusammenarbeit waren zwei von arche noVa herausgegebene Broschüren mit je zwölf ausgewählten BNE-Unterrichtsbeispielen, welche an alle sächsischen Oberschulen und Gymnasien versendet wurden.

## Bildung versus Populismus

Mindestens ebenso wichtig für die Schülerinnen und Schüler in Sachsen war, dass die Landesregierung 2019 angesichts des anhaltenden Zustroms zu Pegida, AfD und rechten Populisten endlich die langjährige Vernachlässigung von politischer Bildung an Sachsens Schulen als Fehler anerkannte. Noch vor einigen Jahren konstatierte die Konrad-Adenauer-Stiftung in einer Studie, dass Schülerinnen und Schüler in anderen Bundesländern je nach Schulart sehr viel mehr Politikunterricht genießen als jene aus Sachsen. So erhielt beispielsweise ein Hauptschüler in Niedersachsen in seiner Schullaufbahn mit 400 Stunden zehnmal so viel Unterricht in politischer Bildung wie ein sächsischer Schüler in der vergleichbaren Schulform.

Auf diese Diskrepanz und die damit einhergehende Gefahr von Demokratieverlust hatte arche noVa in den vergangenen Jahren immer wieder hingewiesen und betont, dass es nicht ausreicht, wenn Sachsen sich als PISA-Sieger zurücklehnt. Denn diese Bewertung der Bildungssysteme rückt allein Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben, Rechnen und naturwissenschaftliche Kenntnisse in den Mittelpunkt. Sie berücksichtigt hingegen keine Ausbildungserfolge im Bereich sozialer Kompetenzen, wie die Fähigkeit zum Diskutieren und Reflektieren von (politischen) Standpunkten. Ebenso wenig misst sie Handlungskompetenzen, welche für das Gestalten und Einbringen in unserer demokratischen Gesellschaft elementar sind. 2019 begann das Sächsische Staatsministerium für Kultus mit dem Aufstellen neuer Lehrpläne und einer Aufwertung der politischen Bildung substanziell gegenzusteuern. arche noVa begrüßt das und unterstützt das Ministerium dabei. Schließlich ist die Förderung sozialer und politischer Handlungskompetenzen ein zentrales Anliegen in all unseren Bildungsangeboten – egal ob Projektstage, Camps oder Programme für Pädagoginnen und Pädagogen.

Unser Bildungsteam freut sich sehr, mit seiner Arbeit den gesellschaftlichen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit und demokratischer Teilhabe über 2019 hinaus weiter unterstützen zu können.

# PROJEKTE BILDUNGSPROGRAMM 2019

TITEL	BESCHREIBUNG
"Eine Welt = Deine Welt"	Schulprojektstage zum Themenbereich "Globales Lernen/BNE", Bereitstellung von Materialien, Ausbildung von Multiplikator*innen
Fachstelle Globales Lernen/BNE in Sachsen	Beratung, Schulung und Newsletter für NGOs, Lehrende und Lehramtsstudierende zu BNE; Angebot von Unterrichtsbeispielen, Redaktion des Portals <a href="https://bne-sachsen.de">https://bne-sachsen.de</a>
BNE 1 x 1 - Stärkung des Globalen Lernens/BNE in der sächsischen Lehrer*innenausbildung	Workshops für Lehramtsanwärter*innen zur Vorstellung der Konzepte „Globales Lernen“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
"Generation Zukunft - 6days4future"	Themencamps und Sommer-Workshops zu den Themen Berufsorientierung und Nachhaltigkeit im Job
"Club Global"	Angebote zum Thema "Gobales Lernen" in der offenen Jugendarbeit
Deutsch-Tschechisches "Global Camp Keep Cool"	Interkulturelles Jugendcamp zum "Globalen Lernen" im Bereich Klimaschutz
Workshop on Education for Sustainable Development (ESD)	Deutsch-Kenianische-Perspektiven auf BNE
Globales Lernen im Grenzraum	Klimawandel und Katastrophenvorsorge - Nachhaltigkeit in der Praxis

Abkürzungen: AEA: Ashoka East Africa, AM: Aktion Mensch e.V., BFDW: Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., BMU: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleopolitisches Netzwerk Sachsen e.V., ESF: Europäischer Sozialfonds, FEB: Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung des BMZ, FS: Freistaat Sachsen, KF: Katholischer Fonds, SMK: Sächsisches Staatsministerium

# BNE-Workshops in Kenia und dem Libanon

arche noVa hat 2019 erstmals Veranstaltungen zum Globalen Lernen/Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) außerhalb Europas durchgeführt. BNE (englisch: ESD) ist ein internationales Konzept der UN, daher ist unser Ziel, auch in diesem Bereich auf mittlere Sicht verstärkt international zusammenzuarbeiten.

2019 fanden die ersten beiden Veranstaltungen in Kenia und im Libanon statt. Ausgangspunkt bildete ein zweitägiger Workshop in Nairobi, an dem neun kenianische Organisationen teilnahmen. Alle brachten eigene Ansätze und Ideen dazu ein, wie eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals (SDG) durch Bildungsmassnahmen vorangetrieben werden können. Dieses erste Treffen fand in Kooperation mit Ashoka East Africa und mit finanzieller Unterstützung durch Engagement Global aus Mitteln des BMZ statt.

Ein zweites Highlight des neuen internationalen Ansatzes gab es im August 2019, als zwei Referentinnen von arche noVa in die Bekaa-Ebene im Libanon reisten. Sie veranstalteten einen dreitägigen Workshop zu BNE-Methoden. Zielgruppe waren 25 Lehrerinnen und Lehrer, die im Rahmen unseres Auslandsprojektes in libanesischen Schulen geflüchtete syrische Kinder unterrichten. Gemeinsam wurde ausprobiert, wie man Wissen jenseits von Frontalunterricht vermittelt und wie man Schülerinnen und Schüler aktiv in den Lernprozess einbinden kann. Der Workshop wurde finanziert durch Mittel des Freistaates Sachsen.

Ziel von BNE ist es, dass Menschen zukunftsfähige Kompetenzen entwickeln, Handlungsoptionen kennenlernen und zu politischer und gesellschaftlicher Teilhabe ermutigt werden. Das gilt in deutschen Klassenzimmern genauso wie in kenianischen, libanesischen und überall sonst auf der Welt.



**Ronny Daniel Keydel**

etablierte 2003 die Inlandsbildungsarbeit zu globalen Herausforderungen bei arche noVa und ist heutzutage mit seiner Kollegin Mara Kayser als Fachstelle Globales Lernen/BNE für das Portal <https://bne-sachsen.de> und sachsenweite BNE-Beratung zuständig.

## Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung bei arche noVa

- › **PROJEKTTAGE** zu Globalisierungsthemen in Schulen
- › **WORKSHOPS** und **FERIENANGEBOTE** für Jugendliche
- › **FORTBILDUNGEN** für Lehrkräfte
- › On- und Offline **BILDUNGSMATERIALIEN**
- › **INTERNETPORTAL** [www.bne-sachsen.de](http://www.bne-sachsen.de)
- › **FACHSTELLE** Globales Lernen/BNE in Sachsen

LAUFZEIT	LAND	REGION	DIREKTBEGÜNSTIGTE	KOFINANZIERUNG	PARTNER	FINANZVOLUMEN IN 2019
01.2019 - 12.2021	Deutschland	Sachsen, Brandenburg	2.900	FEB, BFDW, FS, DD	DD	111.032,99 €
01.2019 - 12.2021	Deutschland	Sachsen	2.000	BMZ, FS	EG, ENS, SMK	94.779,98 €
04.2019 - 12.2020	Deutschland	Sachsen	138	FEB, SNSB, KF, FS	SMK	20.992,92 €
01.2019 - 12.2022	Deutschland	Sachsen, Thüringen		BMU, ESF	UWZ, VBW	146.071,79 €
03.2017 - 05.2019	Deutschland	Sachsen	100	AM		2.739,46 €
05.2019 - 10.2019	Deutschland, Tschechien	Sachsen	25	FS		8.861,91 €
10.2018 - 02.2019	Kenia	Nairobi	20	BMZ	AEA	2.457,04 €
01.2019 - 12.2019	Tschechien	Region Usti Nad Labem	495		DCU	33.472,10 €

are Sicherheit, BMZ: Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, DCU: Dobrovolnickým centrem Usti, DD: Landeshauptstadt Dresden, EG: Engagement Global, ENS: Entwicklungsterium für Kultus, SNSB: Stiftung Nord-Süd-Brücken, UWZ: Umweltzentrum Dresden e.V., VBW: Valtenbergwichtel e.V.

# INFORMIEREN UND HALTUNG ZEIGEN

Aktivitäten der Kommunikationsabteilung

Transparenz liegt arche noVa am Herzen. Wir wollen zeigen, wofür und wie wir arbeiten. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit bieten wir Raum für Austausch. Hier eine Auswahl der Veranstaltungen 2019.



## Digitale Fotowelle zum Weltwassertag: Wem wollt ihr das Wasser reichen?

Eine Schildkröte, eine Zimmerpflanze, eine Fußballmannschaft – sie alle brauchen Wasser und wurden deshalb Teil der bunten Fotowelle in den Sozialen Netzwerken, die arche noVa zum Weltwassertag am 22. März gestartet hat. Gemeinsam setzten unsere Unterstützerinnen und Unterstützer mit ihren Fotos ein Zeichen für Humanität und das Menschenrecht auf Wasser. So auch der Dresdner Schauspieler Mike Zaka Sommerfeldt. Für sein Bild sowie alle anderen hochgeladenen Bilder spendete die SZ-Reisen GmbH einen Euro an das WASH-Projekt von arche noVa im Libanon.

## Präsenz auf Outdoor-Messe: Wo ist arche noVa aktiv?

Mit Schirm und Regenjacken gut ausgerüstet ließen sich die Besucherinnen und Besucher der Outdoor-Messe von Globetrotter in Dresden nicht vom nassen Mai-Wetter abschrecken. Trotz strömenden Regens fanden sie ihren Weg zum Infostand von arche noVa. Unser Länderquiz war ein guter Einstieg für intensive Nachfragen. Auf einer nicht beschrifteten Weltkarte konnten Teilnehmerinnen und Teilnehmer raten, wo die Länder liegen, in denen arche noVa arbeitet und gearbeitet hat. Unser Team berichtete, was unsere Projekte vor Ort verbessern.



## Diskussion im Kino: Wie lebt es sich auf der Flucht?

„Das Thema Flucht ist nicht auf Krisengebiete beschränkt“, sagte Geschäftsführer Mathias Anderson am 28. Mai bei einer Podiumsdiskussion mit Regisseur Sebastian Schipper in Leipzig. Anlass war die Premiere von „Roads“. Der Film begleitet zwei Achtzehnjährige auf ihrem Trip durch Europa. Mathias Anderson ergänzte die fiktive Geschichte mit den Einschätzungen und Eindrücken einer humanitären Hilfsorganisation auf das Thema Flucht als eine der großen globalen Herausforderungen.

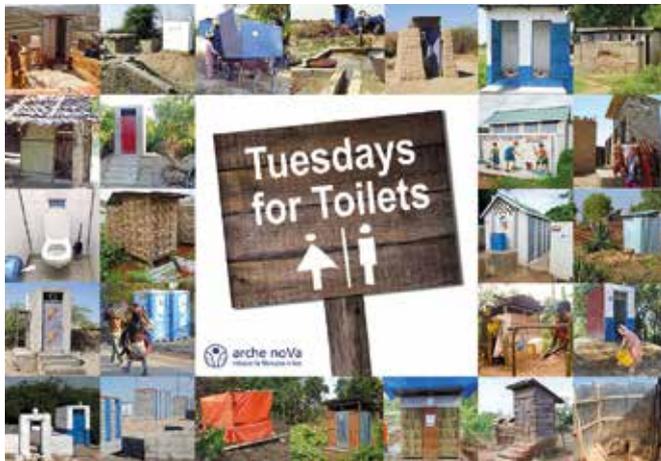


## Spendenlauf für Wasser: Wie viele Runden schaffen wir?

Zum Schluss waren es viele Hundert Runden, die die Kinder der 59. Grundschule in Dresden am 28. Mai gelaufen sind. Das Engagement zahlte sich aus. Denn die Sponsorinnen und Sponsoren verwandelten die gelaufenen Runden in 11.458 Euro. Damit hatten die Kinder ihr Spendenziel erreicht. Sie wollten dazu beitragen, dass in Kenia weniger Kinder Zeit beim Wasserholen verschwenden und stattdessen zur Schule gehen können. In unserem Projektgebiet in Kenia kann für die erlaufene Summe ein ganzes Dorf mit Wasser versorgt werden.

## Auf der Demo und vor der Wahl: Sind Menschenrechte in Gefahr?

„arche noVa wählt“ – mit diesem Motto bezogen wir vor der sächsischen Landtagswahl im September Stellung. In einer Videokampagne ging es um Menschenrechte, Gleichberechtigung, Klimaschutz und Weltoffenheit angesichts der zunehmenden Gefahr von Nationalismus und Ausgrenzung. Mit derselben Motivation war das Dresdner Team auch auf der deutschlandweiten #unteilbar-Demonstration am 24. August in Dresden präsent. Über 7.600 Liter Wasser konnten wir an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausschenken. Unser Beitrag für ein solidarisches und demokratisches Miteinander.



## Tuesdays4Toilets: Wie viele Klos fehlen noch?

Will man die Weichen für die Zukunft der Welt neu stellen, braucht man nicht nur Engagement für den Klimaschutz am Freitag, sondern auch Lösungen für die globale Krise im Bereich Sanitärversorgung. 2,3 Milliarden Menschen leben ohne Zugang zu einer adäquaten Toilette. Deshalb hat arche noVa „Tuesdays for Toilets“ ins Leben gerufen. Zum Welttoilettag am 19. November fiel der Startschuss für die Social Media Aktion. Seitdem veröffentlichen wir dienstags Fotos und Informationen zu diesem Thema. Konkret arbeitete arche noVa 2019 in zehn Ländern im Bereich Sanitärversorgung.

## Blaue Stunde für Unterstützer: Warum spendet man?

Es gehört zur Tradition, dass arche noVa Unterstützerinnen und Unterstützer im Advent zur Blauen Stunde einlädt. 2019 wurden unsere Projekte in Kenia und der Ukraine vorgestellt. Hinzu kamen ein Quiz und Infos zum Globalen Lernen und jede Menge Musik mit dem Dresdner Nachwuchsorchester. Besonders beliebt: die Gespräche an den Thementischen. Wie geht es den Menschen in Syrien? Wie funktioniert eine Filtrationsanlage? Warum brauchen sächsische Schulen mehr Wissen zum Klimawandel? Auf diese und weitere Fragen bekamen die Spenderinnen und Spender Antworten.



# PROJEKTVOLUMEN IN KRISENREGIONEN BLEIBT WEITERHIN HOCH

2019 konnte arche noVa in den Schwerpunktländern – trotz schwieriger gewordener Rahmenbedingungen – sein Engagement auf dem hohen Niveau der letzten Jahre halten. In den nächsten Jahren werden die Ausgaben für die Projektbegleitung aufgrund zunehmender Anforderungen im Sicherheits- und Qualitätsmanagement steigen.

2019 konnte das Niveau der in den Vorjahren stark gestiegenen Projektausgaben gehalten werden. Dies wurde vor allem dadurch möglich, dass die Fördermittelgeber in den für arche noVa wichtigen Schlüsselregionen der Arbeit der Organisation großes Vertrauen entgegen gebracht und ihr Engagement fortgesetzt haben. Zugleich stiegen im Zuge des angestrebten Entwicklungsprozesses der Organisation die Anforderungen in den Bereichen Risikomanagement, Compliance, Sicherheit und Dokumentation. Dies stellt für arche noVa eine erhebliche Herausforderung dar, da die Bindung von Ressourcen in diesen Bereichen die Reduzierung direkter Projektausgaben nach sich zieht und mittel- und langfristig eine finanziell kritische Belastung darstellt.

Zu den mittelfristig wichtigsten Herausforderungen von arche noVa zählt die Diversifizierung der Einnahmen, um perspektivisch die Eigenmittel und damit den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern. 2019 wurden deshalb die Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit nochmals um 19,5 Prozent auf nunmehr 296.574 Euro erhöht. Die angestrebten positiven Effekte fielen jedoch zunächst geringer aus als erwartet. Zwar stiegen die Spendeneinnahmen 2019 um 15,8 Prozent auf 1,65 Millionen Euro. Dahinter stand jedoch maßgeblich der Eingang einer einzelnen Großspende. Für die Zukunft bleibt das Wachstum der Spenden auf breiter Basis eins der wichtigsten Ziele.

Die Ausgaben für allgemeine Verwaltung gingen 2019 insgesamt um 16,3 Prozent auf 44.687,62 Euro zurück. Dies lag vor allem an zeitlich verzögerten Stellenbesetzungen. Die Bilanzsumme hat sich 2019 um 1,43 Millionen Euro auf 5,50

Millionen Euro erhöht, da aus projektbezogenen Zuschüssen projektgebundene Rücklagen gebildet wurden.

Die Entlohnung in der Geschäftsstelle erfolgt auf Grundlage eines Haustariffsystems. Für die Einstufung galten folgende Bruttojahresverdienste bei einer 40 Arbeitsstunden-Woche: Assistent\*innen/Sachbearbeiter\*innen Gruppe A (25.200-30.600 Euro); Juniorprojektreferent\*innen/Junior Desk Officer\*innen Gruppe B (27.000-32.400 Euro); Referent\*innen Gruppe C (32.400-37.800 Euro); Deskofficer\*innen/Stabstellen Gruppe D (35.400-40.800 Euro); Abteilungsleitung Gruppe E (39.600-45.000 Euro); Geschäftsführung, Leitung Auslandsabteilung außerhalb Gehaltssystem (49.000-55.000 Euro). Die Regelarbeitszeit liegt überwiegend bei 36 Stunden pro Woche oder weniger.

2019 hat arche noVa in der Geschäftsstelle Dresden dieses Haustariffsystem eingeführt, welches die finanziellen Ressourcen der Organisation und die veränderten finanziellen Erwartungen des Fachpersonals widerspiegelt. Im Ausland beschäftigte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erhalten ortsübliche Löhne. Diese werden im Vorfeld gründlich ermittelt, um Verzerrungen der lokalen Lohnverhältnisse zu vermeiden. Zum 31.12.2019 hatte arche noVa 43 hauptamtliche und sechs geringfügig Beschäftigte bzw. Praktikantinnen, zwölf davon im Ausland. Fünf ehrenamtlich Mitarbeitende (davon zwei regelmäßig) wirkten in der Geschäftsstelle mit. Die Personalkosten der gesamten Organisation (einschließlich der internationalen Fachkräfte im Ausland) betragen im Berichtsjahr 1,36 Millionen Euro.



## Frank Engel

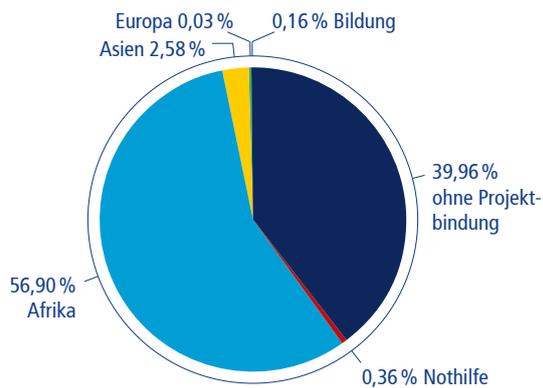
Frank Engel arbeitet seit 2005 bei arche noVa und ist seitdem für die Finanzen verantwortlich. Er leitet die Abteilung Finanzen & Controlling, die im Zuge des Organisationswachstums immer mehr Umfang angenommen hat.

# EINNAHMEN & AUSGABEN 2019

Einnahmen (in Euro und Prozent)	2019	2019	2018	2018
Spenden	1.646.460,36	11,22	1.421.820,26	10,41
Aufwandszuwendungen	276.013,43	1,88	-	-
Nachlässe	33.103,20	0,23	17.000,00	0,12
Mitgliedsbeiträge	1.000,00	0,01	1.025,00	0,01
Zuweisungen von Geldauflagen	7.650,00	0,05	6.275,00	0,05
Zuwendung öffentlicher Stellen	10.352.814,15	70,57	11.426.137,79	83,63
Sonstige Zuwendungen	2.323.424,30	15,84	747.736,49	5,47
Wirtschaftliche Einnahmen Zweckbetrieb	9.190,00	0,06	9.054,86	0,07
Steuerpflichtiger Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	5.409,50	0,04	1.659,00	0,01
Sonstige Einnahmen	14.950,00	0,10	31.417,91	0,23
<b>Summe</b>	<b>14.670.014,94</b>	<b>100,00</b>	<b>13.662.126,31</b>	<b>100,00</b>

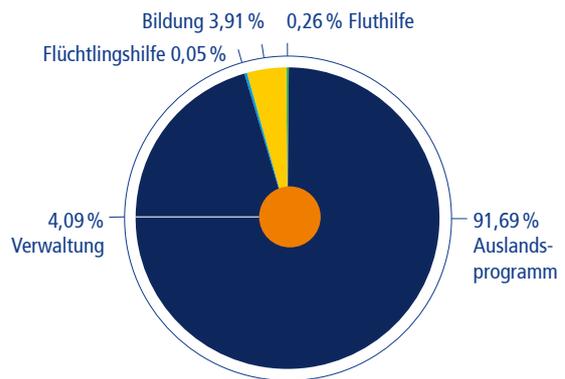
Ausgaben (in Euro und Prozent)	2019	2019	2018	2018
Programmausgaben	11.894.846,52	92,51	13.972.153,80	93,95
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	437.753,06	3,40	376.702,20	2,53
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	296.573,51	2,31	248.217,75	1,67
Allgemeine Verwaltung	229.400,99	1,78	274.088,61	1,84
<b>Summe</b>	<b>12.858.574,08</b>	<b>100,00</b>	<b>14.871.162,36</b>	<b>100,00</b>

Aufteilung der Einnahmen aus Spenden



Spenden ohne Projektbindung (39,96%)	657.931,18 €
Nothilfe (0,36%)	5.965,30 €
Afrika (56,90%)	936.887,32 €
Asien (2,58%)	42.438,06 €
Europa (0,03%)	535,50 €
Entwicklungspolitische Bildung (0,16%)	2.703,00 €

Aufteilung der Ausgaben



Auslandsarbeit - Humanitäre Hilfe, Wiederaufbau, Entwicklungszusammenarbeit (91,69%)	11.790.570,58 €
Flüchtlingshilfe (0,05%)	6.088,13 €
Bildungsarbeit in Deutschland (3,91%)	502.468,77 €
Fluthilfe in Deutschland und Tschechien (0,26%)	33.472,10 €
Allgemeine Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (4,09%)	525.974,50 €

# Finanzbericht 2019

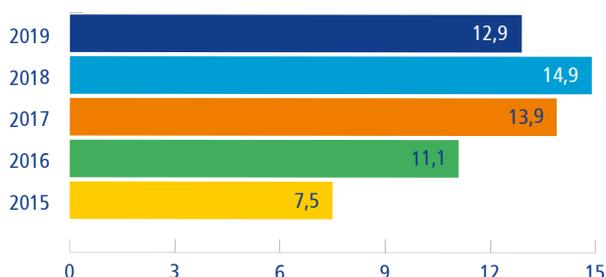
## BILANZ 2019

AKTIVA (in Euro)	2019	2018
<b>A ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen u.ä.		
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Fahrzeuge, Transportmittel	3.614,00	12.673,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	38.105,00	21.156,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihen	5.661,30	5.361,30
<b>B UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	25.000,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.022.163,12	635.124,76
II. Kasse, Bankguthaben	4.427.908,17	3.366.812,58
<b>C AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	2.617,24	2.085,77
	<b>5.500.068,83</b>	<b>4.068.213,41</b>

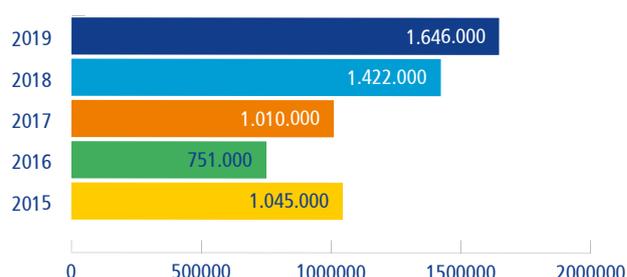
PASSIVA (in Euro)	2019	2018
<b>A VEREINSVERMÖGEN</b>		
I. Vereinskapiatal	189.090,99	158.036,61
II. Rücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	4.859.198,23	3.089.790,75
2. Freie Rücklagen	196.773,90	185.794,90
<b>B RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	55.353,20	61.253,20
<b>C VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	106,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.863,84	114.945,89
3. Sonstige Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln	9.906,64	129.458,41
4. Sonstige Verbindlichkeiten	33.882,03	328.827,10
	<b>5.500.068,83</b>	<b>4.068.213,41</b>

# ENTWICKLUNG DER AUSGABEN UND SPENDEN

..... Gesamtausgaben .....  
in Mio Euro (gerundet)



..... Spendeneinnahmen .....  
in Euro (gerundet)



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der Wirtschaftsprüfer Ulrich Paserat hat den Jahresabschluss von arche noVa – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung bestätigt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.

Weiter heißt es, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragslage vermittelt. Bestätigt wird zudem, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt, und dass der Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

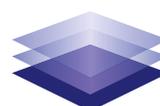
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt der Wirtschaftsprüfer, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat. Zudem wurde die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Der Bestätigungsvermerk wurde von Dipl.-Wirtsch.-Math. Ulrich Paserat am 17. August 2020 ausgestellt.

Seit 1993 trägt arche noVa e.V. durchgängig das DZI Spenden-Siegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum, das von der öffentlichen Hand getragen wird. Das DZI hat für das Geschäftsjahr 2018 einen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug auf die Gesamtausgaben von 3,66 % ermittelt (0-10% niedrig, 10-20% angemessen, 20-30% vertretbar). Bei Redaktionsschluss hatte für das Geschäftsjahr 2019 noch keine Prüfung stattgefunden.



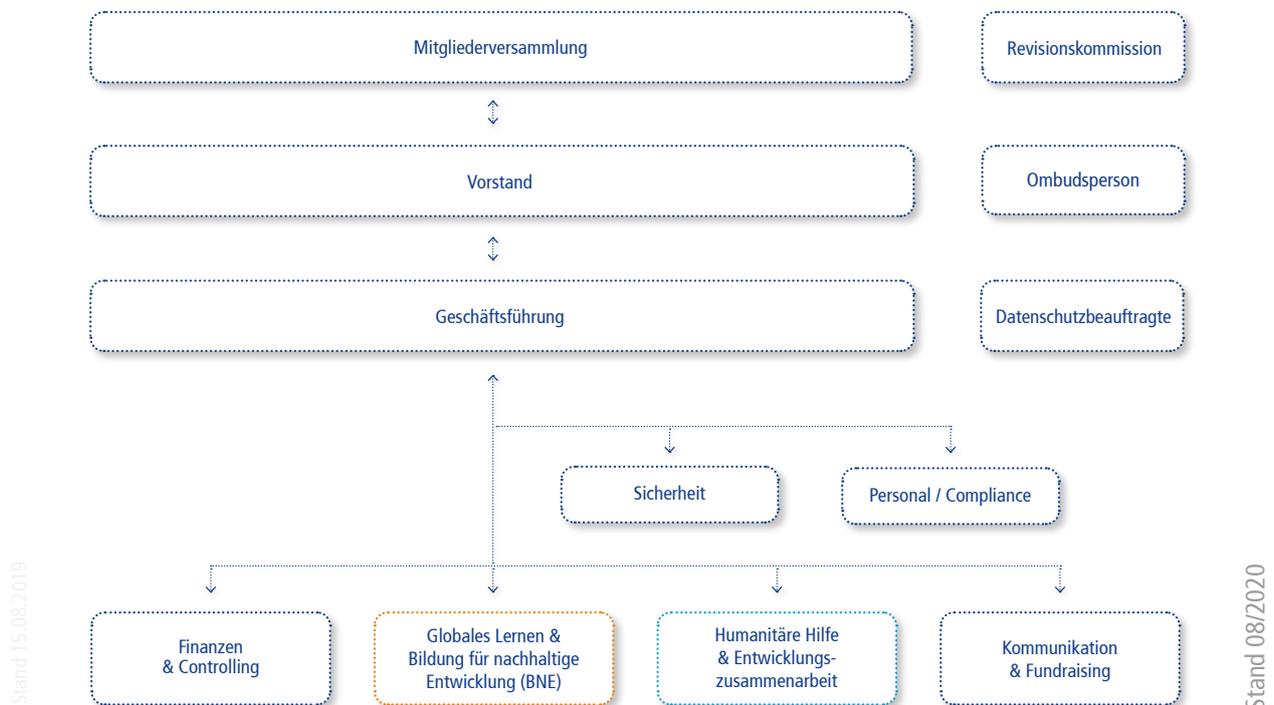
arche noVa hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet. In diesem Sinne veröffentlichen wir die darin geforderten 10 relevanten Informationen über unsere Organisation leicht auffindbar und verständlich auf unserer Website [www.arche-nova.org](http://www.arche-nova.org).



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

# ORGANISATIONSTRUKTUR

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, die Geschäftsführung und die Revisionskommission.

**Mitgliederversammlung:** Die jährliche Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium der Organisation, sie bestimmt die Richtlinien des Vereins. Zu den wesentlichen Aufgaben zählen die Entscheidung über die Entlastung des Vorstandes, die Durchführung von Satzungsänderungen, die Entscheidung über den Ausschluss von Vereinsmitgliedern, die Wahl der Vorstandsmitglieder, die Wahl der Revisionskommission sowie der Beschluss des Jahreshaushaltes. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 41. Ihr Engagement ist ehrenamtlich.

**Vorstand:** Der Vorstand des Vereins wird für eine Zeitdauer von drei Jahren gewählt. Er zählt mindestens drei und maximal fünf Mitglieder. Die Vergabe einzelner Funktionen erfolgt innerhalb des Vorstandes. Auf Basis eines sachlichen und finanziellen Jahresberichts seitens des Vorstandes und der jährlichen Einschätzung der unabhängigen Revisionskommission erfolgt die Entlastung des Vorstandes. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Entsprechend der Satzung regelt der Vorstand die Geschäfte. Dies kann durch die Mitglieder des Vorstandes selbst, einem vom Vorstand beauftragten hauptamtlichen Geschäftsführer bzw. einem besonderen Vertreter erfolgen. Vorstandsvorsitzender ist

Stefan Mertenskötter, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende  
Cornelia Trentzsch, Schatzmeister Jan Löper.

**Geschäftsführer:** Der Geschäftsführer führt die Geschäfte der laufenden Verwaltung des Vereins und wird vom Vorstand ernannt. Seit dem 01.04.2019 ist Mathias Anderson als hauptamtlicher Geschäftsführer eingesetzt.

**Revisionskommission:** Die Revisionskommission wird von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Die Revisionskommission kann zu jeder Zeit Einblick in alle Unterlagen der Organisation erhalten.

**Datenschutzbeauftragte:** Die externe DS-Beauftragte überwacht die Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in der gesamten Organisation.

**Ombudsperson:** Die Ombudsperson ist eine externe und unabhängige Ansprechperson für Beschwerden über alle Tätigkeiten von arche noVa. Sie wird tätig, wenn sich jemand von einem Fehlverhalten der Organisation betroffen sieht, es einen Verdacht auf Korruption oder Vorteilsnahme gibt oder Betroffene von sexualisierter Gewalt Vorfälle melden und Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

# WIRKUNG ÜBERPRÜFEN

## Neue Richtlinie zu Monitoring, Evaluation, Accountability und Lernen

Als lernende Organisation hat arche noVa 2019 einen umfassenden Prozess zur weiteren Verbesserung der Strukturierung von Abläufen und zur Qualitätsverbesserung der Projekte in Gang gesetzt. Dabei wurden Standards, die bereits seit langem der Effizienz und Effektivität unserer Arbeit dienen, in Richtlinien verschriftlicht. Zu den Kerndokumenten gehört die Richtlinie zu Monitoring, Evaluation, Accountability and Learning, auch MEAL genannt. Ziel des Monitorings ist eine effiziente Projektsteuerung auf Basis kontinuierlicher Datenerfassung und Risikoanalyse. Die Überprüfung des Projektverlaufs ermöglicht den Vergleich des Status Quo zu den Projektplänen und Projektzielen und auf dieser Basis eine Nachsteuerung. Eine Übersicht bietet insbesondere die Logframe-Matrix. Hinzukommen Instrumente wie Checklisten, Monatsberichte oder auch Ortsbesichtigungen. Alles zusammen ermöglicht die Prüfung der Ergebnisse und den Abgleich mit den Qualitätsstandards.

Mit dem Monitoring legt arche noVa die Basis für umfassendere Evaluierung der Projekte, die die Wirksamkeit der Aktivitäten erfasst und bewertet. Sie dienen somit dem Ler-

nen als Organisation und tragen zur Rechenschaftslegung gegenüber Begünstigten, Finanzmittelgebern und anderen Stakeholdern bei. Evaluierungen finden in der Regel am Projektende statt und prüfen, ob die geplante Wirkung und Ziele erreicht wurden.

arche noVa ist sich der Problematik bewusst, dass nicht alles was erreicht werden soll, quantitativ messbar ist. Dies gilt insbesondere für „weiche“ Ziele, wie die Stärkung von zivilgesellschaftlichen Strukturen. Es gehört zu den besonderen Herausforderungen im MEAL-Prozess für solcherart umfassende Veränderungen passende Indikatoren und innovative Erfassungsmethoden zu entwickeln.

Um die neue Richtlinie mit Leben zu füllen, baute arche noVa 2019 die personellen Ressourcen aus. In jedem Projektland gibt es für den Bereich MEAL zuständige Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, in einigen Ländern mit mehreren oder sehr großen Projekten, wie zum Beispiel in Myanmar, arbeiten eigene MEAL-Teams.

# TECHNIK-KOMPENDIUM FÜR NOTHILFE

## Qualifizierung und Netzwerkarbeit im WASH-Sektor

In Kooperation mit der Geman Toilet Organization, den Maltesern und der Fachhochschule Nordwestschweiz hat arche noVa 2019 ein Kompendium der Wasserversorgungstechnologien in der humanitären Hilfe auf den Weg gebracht. Das Buch erscheint 2020 und fasst die Erfahrungen von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Projektmitarbeitenden aus der WASH-Praxis der humanitären Hilfe zusammen.

Das Kompendium richtet sich an internationale und lokale Organisationen als Referenz und Leitfaden. Es führt eine Vielzahl bewährter und innovativer Technologien für die Wasserversorgung in Notfällen auf. Jede technische Option wird ausführlich beschrieben und die relevanten Entscheidungskriterien für ihren Einsatz aufgelistet. Checklisten und technische Zeichnungen machen das Kompendium zu einem praxisnahen Handbuch, das nicht nur auf die Lösung technologischer Einzelfragen abzielt, sondern auch Verbindungen zu relevanten Querschnittsthemen aufzeigt. Das Kompendium

zu Wasserversorgungstechnologien in der humanitären Hilfe wird mitfinanziert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes.

Unserer Mission und unserem Selbstverständnis entsprechend begreift sich arche noVa als Teil eines weltweiten Netzes von zivilgesellschaftlichen Akteuren. Daher unterstützen wir aktiv die qualitative Weiterentwicklung der Arbeitsfelder WASH und Globales Lernen/BNE durch Qualifizierung und aktive Netzwerkarbeit. Zu unserem Engagement 2019 zählte neben der Mitarbeit am WASH-Kompendium auch die Beteiligung an einem Regional-Workshop zur Weiterbildung im Bereich WASH für 16 Vertreterinnen und Vertreter lokaler Organisationen in Yangon Myanmar. Gezielt wurden Trainer angesprochen, die bereits über WASH-Kenntnisse verfügen. Ihre Kompetenz in der Wissensvermittlung wurde gestärkt, damit sie wiederum in ihren Einsatzländern das Wissen in ihren lokalen Netzwerken streuen und den Austausch mit anderen humanitären Akteuren vorantreiben können.

# UNSER NETZWERK 2019

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne unsere Partnerinnen und Partner. arche noVa kooperiert mit öffentlichen Stellen und Partnerorganisationen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Wir sind aktives Mitglied in Bündnisorganisationen und Netzwerken, weil sich gemeinsam mehr erreichen lässt. Wissensaustausch und Koordination sind uns wichtige Anliegen.



**Aktion Deutschland Hilft** – Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen



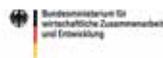
**Auswärtiges Amt** – der Bundesrepublik Deutschland, insb. Koordinierungsausschuss humanitäre Hilfe



**agl** – Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.



**BMU** – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



**BMZ** – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



**Bündnis gegen Rassismus** – Bündnis für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen unter dem Dach des ENS



**Der Paritätische/Paritätischer Landesverband Sachsen** – Wohlfahrtsverband von eigenständigen Mitgliedern, die soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten



**Echo** – Europäisches Amt für Humanitäre Hilfe – unterstützt die Arbeit von Hilfsorganisationen im Falle großer Katastrophen



**Engagement Global gGmbH** – zentrale Anlaufstelle für die Vielfalt des entwicklungspolitischen Engagements sowie der Informations- und Bildungsarbeit beim BMZ



**Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen** – Zusammenschluss von Vereinen, Gruppen und Initiativen, die sich für zukunftsfähige Entwicklung und weltweite Gerechtigkeit einsetzen



**Freistaat Sachsen** – insb. Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Landesdirektion Sachsen, Sächsisches Landesamt für Bildung und Schule, Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt



**GTO** – German Toilet Organization e.V., die deutsche Themenorganisation für nachhaltige Sanitärlösungen weltweit



**Landesarbeitsgemeinschaft BNE in Sachsen** – Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung der Landesstrategie BNE und die Gewinnung strategischer Partnerinnen und Partner



**Landeshauptstadt Dresden** – insb. Aktionsbündnis Dresden Hilft



**Rural Water and Supply Network global** – Netzwerk für technische und fachliche Kompetenz in Praxis und Politik in der ländlichen Wasserversorgung



**Stiftung Nord-Süd-Brücken** – Interessenvertretung ostdeutscher Nichtregierungsorganisationen



**Sustainable Sanitation Alliance** – internationales Netzwerk, dessen Mitglieder die Vision von nachhaltiger Sanitärversorgung teilen



**tolerantes sachsen** - Netzwerk für Demokratie und gegen Rassismus in Sachsen



**UN OCHA** – United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen, verantwortlich für die Zusammenführung der humanitären Akteure in Katastrophen und Krisen



**UNICEF** – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen



**VENRO** – Verband Entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen in Deutschland



**WASH-Netzwerk** – Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen, die sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene engagieren

## WEITERE PARTNER 2019

Zahlreiche nationale und lokale Partnerorganisationen in unseren Projektländern sowie weitere Institutionen in Deutschland, darunter u.a. Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., EPIZ e.V. Berlin, ESD Expert Net, ESF - Europäischer Sozialfonds, Katholischer Fonds, TU Dresden, Umweltzentrum Dresden e.V., Uni Leipzig, Valtenbergwichtel e.V., VHS Dresden.

# EIN DANKESCHÖN

an alle Unterstützerinnen und Unterstützer

Ohne Hilfe unserer Unterstützerinnen und Unterstützer wären die Projekte von arche noVa nicht denkbar. Sie sorgen dafür, dass wir im Notfall schnell vor Ort sind und mit unserer Projektarbeit langfristig positive Veränderungen bewirken. Wir bedanken uns bei allen, die uns 2019 unterstützt haben – unter anderem bei:

## UNTERNEHMEN:

Arztpraxis Jung, Auktor Ingenieur GmbH, Berndt Rohr- und Kanalservice GmbH, BLANCO GmbH + Co KG, CDM Smith Consult GmbH, Cognitec Systems GmbH, Daumann Druckluftdienst GmbH & Co. KG, DiamTec Büssow, Easygraffiti – Oliver Friebe, Econum Unternehmensberatung GmbH, Esders GmbH, Fairsicherungsbüro, Evoqua Water Technologies GmbH, FERCHAU GmbH, GCI GmbH, GEO-NET Umweltconsulting GmbH, G.E.O.S. Ingenieurgesellschaft mbH, greybee GmbH, Hartkorn Gewürzmühle GmbH, IDUS Umweltlabor GmbH, Ingenieurbüro Dr. Scheffler & Partner GmbH, Institut für Wasser und Boden Dr.Uhlmann, ITB-Dresden GmbH, Kindorf Consulting, KTi Klamra Trink Ingenieure für Bau- und Wasserwesen, Kubeneck Architekten, KSB SE & Co. KGaA, LeFee Werbeagentur GmbH, LSA GmbH Leischnig Schaltschrankbau Automatisierungstechnik, Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG, Mann+Hummel GmbH, Max Knobloch Nachf. GmbH, MICRO-EPSILON Optronik GmbH, m-pathy GmbH, Netcentric Deutschland GmbH, Neue Reisewelle GmbH, OASE GmbH, PAN Veranstaltungslogistik und Kulturgastronomie GmbH, Planungsgruppe M+M AG, RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Sachverständigenbüro Günter Grimm, SBS Bühnentechnik GmbH, Stadtentwässerung Dresden GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Strucknatics Engineering GmbH, SZ-Reisen GmbH, UCI Kinowelt Elbepark, VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, VSX - Vogel Software GmbH, WAM Wasser Abwasser Management GmbH, Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, wks Technik GmbH, W. Porstendorfer Dachdeckermeisterei e.K., WWT/Ingenieurgesellschaft für Walzwerkstechnik mbH, Xylem Water Solutions Deutschland GmbH, ZAGS/Zentrum für Arbeit und Gesundheit Sachsen GmbH, Zahnarztpraxis Dietrich Knoblauch, Zahnarztpraxis Dr. Kühn, ZIEHE Neue Energien GmbH

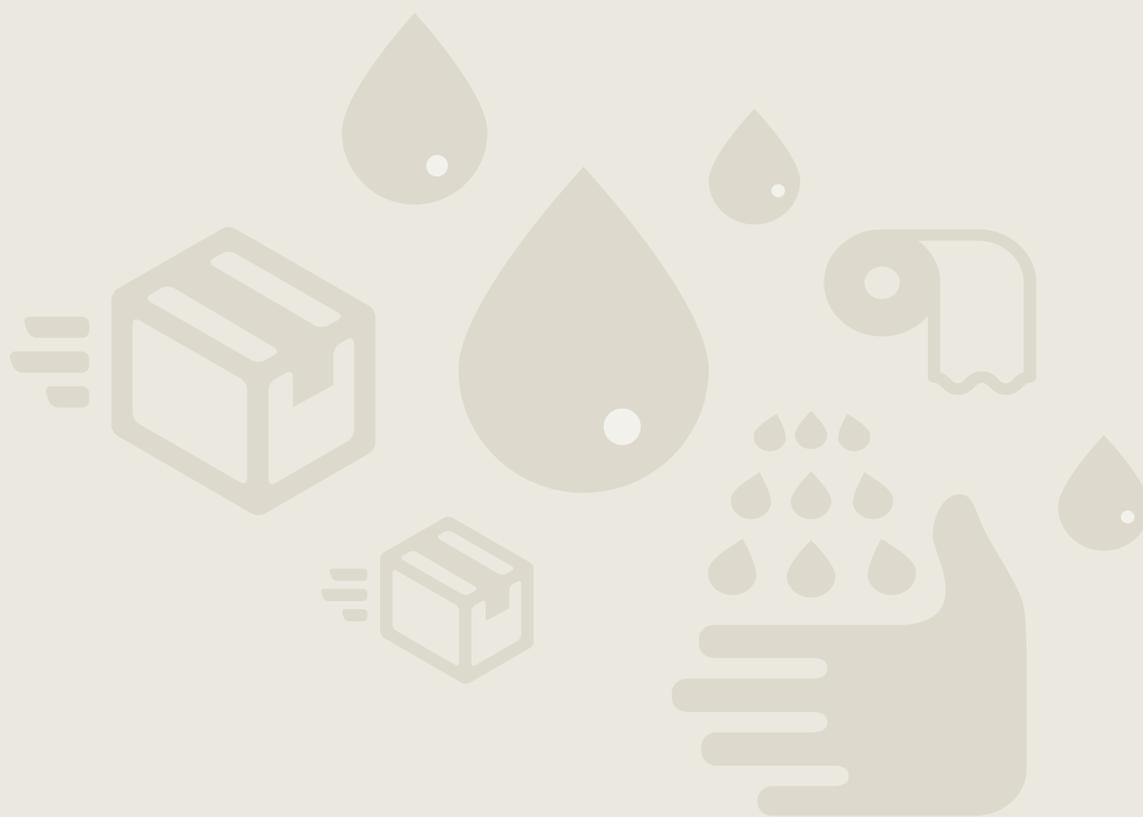
## STIFTUNGEN, INSTITUTIONEN, SERVICE CLUBS:

GenuG - Stiftung für Entwicklung und Umwelt, Knorr-Bremse Global Care e.V., Lions Hilfswerk Dresden Käthe Kollwitz e.V., Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, PHINEO gemeinnützige AG, Rotary Hilfe Dresden e.V. / Villa Eschebach, Soroptimistische Hilfe Dresden e.V., Stiftung Dr. Helmut Röschinger, Stiftung Frieden leben, ver.di Bundesverwaltung / FG Wasserwirtschaft, Walther-Stiftung, Wei Ling Yi Not- und Katastrophenhilfe Stiftung, Wilo Foundation

## SCHULEN, BILDUNGSEINRICHTUNGEN, KIRCHENGEMEINDEN:

59. Grundschule "Jürgen Reichen", Ev. Luth. Stephanusgemeinde Dresden-Zschachwitz, Ev.-Luth. Kirchenbezirk Dresden Nord, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Dresden-Leubnitz-Neuostra, Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden, Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium, Förderer der Neuen Mittelschule Neudau/Österreich, Förderverein Montessori-Schule Bautzen e.V., Goethe-Gymnasium Bischofswerda, Grundschule Ruppendorf, Gymnasium Bürgerwiese, Gymnasium Tolkewitz, Pestalozzi-Oberschule Neusalza-Spremberg, Vereinigung vom gemeinsamen Leben im Ökumenischen Christudienst e.V.





Wir arbeiten mit lokalen Partnern.

Wir lassen das Wissen im Land.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

arche noVa –  
Initiative für Menschen in Not e.V.

Hauptgeschäftsstelle  
Weißeritzstraße 3  
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 481 984 0  
Fax: 0351 / 481 984 70  
info@arche-nova.org  
www.arche-nova.org

**Spendenkonto:**  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00  
BIC: BFSW DE 33 DRE